

Buzbacher und Ticher Studenten

vom Ausgange des 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts.

Von Johannes Eck.

Einleitung.

Die Universitätsmatrikeln sind nicht bloß für die Geschichte der betreffenden Hochschulen von Bedeutung, sondern sie bilden auch in biographischer, genealogischer und kulturgeschichtlicher Beziehung eine fast unerschöpfliche Quelle für Orts- und Familiengeschichte. Da ferner die Beteiligung am Universitätsstudium zu allen Zeiten ein Gradmesser für die Wertschätzung ist, deren sich höhere geistige Bildung in einem Gemeinwesen zu erfreuen hat, hat man schon seit längerer Zeit in manchen deutschen Landesteilen und einzelnen Orten aus den Matrikeln die Namen der darin erwähnten Landsleute ausgezogen und zusammengestellt. Die erste Arbeit dieser Art unternahm vor nahezu 50 Jahren Adolf Stölzel in seiner Schrift: *Studierende der Jahre 1368 bis 1600 aus dem Gebiete des späteren Kurfürstentums Hessen.*¹⁾ Im heutigen Volksstaate Hessen stellte ich 1897 die Studierenden aus der alten Reichsstadt Wimpfen am Neckar bis 1650 zusammen²⁾, und auf meine Anregung tat 1909 das gleiche für Alsfeld Karl Dotter daselbst in seiner Schrift: *Studierende aus Alsfeld vor 1700.*³⁾ In vorliegender Arbeit behandle ich zunächst die Buzbacher Studenten und im Anschluß daran wende ich mich in einem Anhang zur Geschichte des Buzbacher Schulwesens.

¹⁾ Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte u. Landeskunde. N. F. 5. Supplement (1875).

²⁾ Festschrift zur Feier des 25 jährigen Bestehens der Großh. Realschule zu Wimpfen a. N. (1897).

³⁾ Beilage zum Jahresbericht der Großh. Realschule zu Alsfeld 1909. Auch in den Beiträgen zur hess. Schul- und Universitätsgesch. Bd. II. (1911);

Buzbach, früher den Münzenbergern, dann den Hanauern und endlich den Falkensteinern gehörig, war im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts im Besitze der Eppensteiner. Seit der 1433 erfolgten Teilung dieses Geschlechtes in zwei Linien, Eppenstein=Münzenberg und Eppenstein=Königstein, war die Stadt zweiherrlich. Erstere Linie verkaufte 1478 ein Viertel an Ragenelnbogen, das schon ein Jahr später an Hessen fiel, ein anderes an Solms=Braunfels. Als auch die Königsteiner ein Viertel der Stadt an Solms=Lich veräußerten, waren am Ende des Mittelalters also vier Besitzer mit je einem Viertel an Buzbach beteiligt, nämlich der Landgraf von Hessen, der Graf von Solms=Braunfels, der Graf von Solms=Lich und der Herr von Eppenstein=Königstein. 1535 kam der königsteinische Anteil an Buzbach an den lutherisch gesinnten Grafen von Stolberg, und die Reformation, die bereits vorher in der Stadt Wurzel gefaßt hatte, ward hauptsächlich auf Betreiben des Landgrafen Philipp in Buzbach eingeführt.

Nach Darstellung der Herrschaftsverhältnisse in Buzbach gehe ich zu der Einrichtung und dem Unterrichtsbetrieb der mittelalterlichen Universitäten über.

Im Alter von 15—16 Jahren trat der Scholar in die artistische (= philosophische) Fakultät ein, wobei er sich eidlich zum Gehorsam gegen die Universitätsgesetze verpflichtete. Doch kam es auch vor, daß noch nicht einmal dieses Alter erreicht war. Daher finden wir manchmal den Zusatz: propter aetatem non iuravit oder iniuratus. Für die Immatrikulation war eine Gebühr zu entrichten, die armen Studenten erlassen wurde. Die artistische Fakultät entspricht etwa den oberen Klassen des heutigen Gymnasiums; sie umfaßte die überwiegende Mehrheit aller Studenten. Nach ein- bis zweijährigem Studium in dieser Fakultät konnte man durch eine Prüfung den ersten akademischen Grad, die Würde eines baccalaureus artium, erwerben. Nach etwa zwei weiteren Jahren fand die Verleihung eines magister artium statt. Hatte dieser zwei Jahre an der Universität gelehrt, so konnte er in eine der oberen Fakultäten eintreten, in die der Theologie, der Jurisprudenz oder der Medizin, und damit das eigentliche Fachstudium beginnen, das mehrere Jahre erforderte. Man konnte also sehr wohl zugleich Professor und Student sein. Wer zur Erlangung der höchsten akademischen Würde, des Doktorats, für würdig erklärt wurde, hieß licentiatus. Bei alledem ist aber zu beachten, daß die weitaus meisten Studenten die Universität ohne einen akademischen Grad verließen, da eine Prüfung noch nicht Vor-

bedingung zur Erwerbung eines geistlichen oder weltlichen Amtes war. Noch ist zu bemerken, daß nicht selten Personen in höherer Stelle oder in höherem Alter sich an einer Universität einschreiben ließen. Es lag darin für die Hochschule wie für einen Studiosus dieser Art eine gegenseitige Ehrenerweisung (vgl. Nr. 1 des Buzbacher Verzeichnisses).

In dem zeitlich geordneten Verzeichnis der Studenten sind die Namen mit laufender Nummer versehen. Bei solchen Studenten, die mehrere Universitäten besucht haben, ist das Jahr der ersten Immatrikulation für die Einordnung maßgebend gewesen. Kommt der gleiche Name an derselben Universität noch in einem späteren Zeitpunkte vor, so ist das betreffende Jahr hinter dem Namen des Studenten angeführt. Dann folgt der Universitätsname (außer Prag, Wien und Köln in abgekürzter Form) und darauf der Name des Studenten. Findet sich in anderen Universitätsakten eine zweite Namensform, so ist sie in Klammern beigelegt. Die Schreibweise der Urschrift ist genau beibehalten. Allein der Umstand, daß der Name nicht von dem Studenten selbst niedergeschrieben, sondern vom Rektor nach dem Gehör verzeichnet wurde, hat in der Schreibung der Namen mannigfaltige Formen hervorgebracht, die teils in der verschiedenen Heimat des Schreibers, teils auf einer undeutlichen Aussprache des Studenten, teils in der stark verwilderten Schreibweise jener Zeit überhaupt ihren Grund haben. Dazu kommen noch Wortformen, die auf einem Schreibversehen oder auf Flüchtigkeit des Abschreibers oder auf einem Lesefehler des Herausgebers der Matrikel beruhen können. Für die Vornamen wird in der Regel die latinisierte Form gebraucht. Manchmal werden ähnlich lautende Vornamen miteinander verwechselt, z. B. Erhard mit Gerhard. Da der Familiennamen meist noch nicht zu einer feststehenden Bezeichnung einer Persönlichkeit geworden ist, kann er ausgelassen oder durch den Namen des Geburtsortes (mit und ohne de) ersetzt werden. Auch der Name eines Ortes, aus dem eine Familie in eine andere Stadt emigrierte, wurde häufig zu einem Familiennamen.¹⁾ Durch die in der Humanistenzeit weit verbreitete Sitte, die deutschen Namen ins Lateinische oder Griechische zu übertragen, kamen neue Familiennamen auf. Die einfachste Form dieser Umwandlung bestand darin, daß man dem Namen die lateinische Endung „us“ oder „ius“ an-

¹⁾ Die Voreltern des bekannten Humanisten Joh. Buzbach von Miltenberg (1478—1526) und des Joh. Buzbach von Wimpfen, 1525 Pfarrer in Neutlingen, stammen aus unserem Buzbach.

hängte. Oder man gab durch eine kleine Veränderung der Buchstaben dem Namen wenigstens eine lateinische Färbung, z. B. Wenig für Wenigs. Hauptsächlich werden Namen, die einen Beruf oder Stand bezeichnen, übersetzt. So finden wir für Bäcker (Becker) Artopäus oder Pistor, für Fischer Piscator, für Müller Molitor, für Schneider Sartor oder Sartorius, für Weber Textor usw. gebraucht. Auch vertritt nicht selten der Vorname oder die Bezeichnung des Berufes oder des Handwerkes des Vaters in lateinischer Sprache den Familiennamen. Solche genitivischen Vaternamen sind z. B. Caspari, Hermanni, Ludovici, Calopificis (Holzschuher), Carnificis (Mehger), Cerdonis (Gerber), Doliatoris (Bender, Küfer), Rasoris (Tuchscherer), Institoris (Krämer), Patellificis (Pfannenschmied), Sculteti (Schultheiß). Daneben tritt an die Stelle des Familiennamens einfache Übertragung in die fremde Sprache, z. B. für Reich Dives, Divitis, für Gulden Aureus, für Fisch Piscis.

Auf den Namen folgt in den Matrikeln die Herkunftsbezeichnung, die meist mit der Präposition de, seit der Mitte des 16. Jahrhunderts aber in der adjektivischen Form auf -iensis oder -ianus angegeben wird. Für die Butzbacher Studenten lautet die Herkunftsbezeichnung: de Butzbach, Bucz-, Buts-, Butsch-, Botz-, Boitz-, Boetz-, Pudspach, Pus-, Pauds-; Butzbachensis, Butzbacensis, Pudspacensis usw. Manchmal ist außerdem auch die Diözese angegeben, in deren Bereich der Ort lag, also bei Butzbach und Bich Diözese Mainz.

Heimatsort und Diözese habe ich im Verzeichnis der Raumersparnis halber weggelassen; nur wenn kein Familienname, sondern bloß der Vorname angegeben ist, ist der vollständige Eintrag mitgeteilt; ebenso verfuhr ich in einzelnen Fällen, um den Betreffenden sicher als einen Butzbacher zu kennzeichnen. Denn bei Erwerbung akademischer Würden, die jedesmal besonders vermerkt ist, oder beim Übergang zu einer anderen Universität tritt häufig ein Wechsel der Namen ein. Das eine Mal erscheint nur der Vorname, das andere Mal wohl der Familienname, aber keine Herkunftsbezeichnung oder umgekehrt. Ein drittes Mal ist der Name latinisiert oder statt des Geburtsortes ist der derzeitige Wohnort oder letzte Aufenthaltsort angegeben. Bisweilen ist statt des kleinen oder weniger bekannten Herkunftsortes eine in der Nähe liegende größere Stadt genannt. Ein treffendes Beispiel hierfür bietet gleich Nr. 1 des Butzbacher Verzeichnisses. In Prag finden wir den Vornamen und den Heimatsort, in dem fernen Bologna nennt der Kanonikus die wegen ihrer Messe bekannte Stadt Frankfurt seine Heimat und als er auf seiner

peregrinatio academica nach der Mäusenstadt am Neckar kommt, bezeichnet er als solche die wetterauische Reichsstadt Friedberg (vgl. a. Nr. 10 des Licher Verzeichnisses).

In den Anmerkungen zu den Nummern des Verzeichnisses teile ich mit, was sich über die Familienverhältnisse und weiteren Lebensschicksale der betreffenden Studenten ausfindig machen ließ. Dabei leisteten mir namentlich folgende Abhandlungen treffliche Dienste: Otto, Ed., Aus dem Volksleben der Stadt Bugbach im Mittelalter.

Archiv f. hess. Gesch. N. F. I, 327 ff.

Otto, Ed., Zur Geschichte des Gewerbes in Bugbach während des Mittelalters und der Reformationszeit. Archiv f. hess. Gesch. N. F. I, 401 ff.

Ebel, K., Zur Geschichte des Marienstifts in Lich. Beiträge zur hess. Kirchengesch. III, 1 ff.

v. d. Ropp, Urfundliche Beiträge zur Geschichte der Stadt Lich. Mitt. d. Oberh. G. B., N. F. I, 114 ff.

Für die in Marburg und Gießen studierenden Bugbacher und Licher boten W. Diehl's zahlreiche Arbeiten reichen Stoff; um Raum zu sparen, habe ich die Fundstelle nicht jedesmal besonders angeführt. Mit Rücksicht auf die familiengeschichtliche Forschung sind in den Anmerkungen auch solche Bugbacher verzeichnet, die in Urkunden, z. B. des Klosters Arnshurg, mit gleichem Familiennamen vorkommen. Aus demselben Grunde habe ich die Namen aufgenommen, die in den Matrikeln ohne Heimatsbezeichnung erscheinen, wenn die Vermutung nahe liegt, daß der Träger des Namens ein Bugbacher ist, sei es, daß die Matrikeln den nämlichen Familiennamen in derselben Zeit enthalten, sei es, daß er sich in sonstigen Quellen findet.

Benußte Universitätsmatrikeln:

- Altd. = Altdorf: Steinmeyer, G. von, Die Matrikel der Universität Altdorf. 2 Bde. (1912).
- Bol. = Bologna: Knob, G., Deutsche Studenten in Bologna (1899).
- Erf. = Erfurt: Weißenborn, H., Altken der Erfurter Universität. 3 Bde. (1881 bis 1899).
- Fr. = Freiburg: Mayer, S., Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. 2 Bde. (1907—1910).
- Gi. = Gießen: Kewitz, G., und Ebel, R., Die Matrikel der Universität Gießen 1608—1707 (1898).
- Heid. = Heidelberg: Loepfe, G., Die Matrikel der Universität Heidelberg. Bd. 1—3. (1886—1893).
- Herb. = Herborn: Zedler, Gf., und Sommer, J., Die Matrikel der Höhen Schule und des Pädagogiums zu Herborn (1908).
- Köln = Köln: Keussen, S., Die Matrikel der Universität Köln. Bd. 1 (1892) und briefliche Mitteilung des Herrn Archivrats Dr. Keussen in Köln.
- Leid. = Leiden: Du Rieu, W., Album studiosorum academiae Lugduno-Batavae (1875).
- Leip. = Leipzig: Erler, G., Die Matrikel der Universität Leipzig. Bd. 1—3. (1895—1902) und die jüngere Matrikel der Universität Leipzig Bd. 1 (1909).
- Ma. = Marburg: Caesar, J., Catalogus studiosorum scholae Marpurgensis (1875—1881). Dazu Falkenheiner, W., Personen- und Ortsregister zu der Matrikel und den Annalen der Universität Marburg (1904).
- Prag = Prag: Monumenta historica Universitatis Pragensis. 2 Bde. (1830 bis 1834).
- Rost. = Rostock: Hofmeister, Ad., Die Matrikel der Universität Rostock. Bd. 1 u. 2. (1889—1891).
- Str. = Straßburg: Knob, G., Die alten Matrikeln der Universität Straßburg. 3 Bde. (1897—1902).
- Tr. = Trier: Reil, Das Promotionsbuch der Artisten-Fakultät, = Altken und Urkunden zur Geschichte der Trierer Universität, Heft 1 (1917).
- Tüb. = Tübingen: Sermelin, S., Die Matrikeln der Universität Tübingen. Bd. 1 (1906).
- Wien = Wien: Briefliche Mitteilungen des Herrn Universitätsarchivars Dr. Goldmann in Wien.
- Witt. = Wittenberg: Album academiae Vitebergensis. Vol. I—III (1841, 1894, 1905). Dazu: Köstlin, Jul., Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät. 4 Hefte (1887—1891).

In abgekürzter Form angeführte Druckchriften:

- AS = Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde.
 BA = Baur, L., Urkundenbuch des Klosters Arnsburg (1849—1851)*.
 BS = Baur, L., hessische Urkunden (1860—1873)*.
 BK = Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte (Ergänzungsbände zum Arch. f. hess. Gesch.).
 BSch = Beiträge zur hessischen Schul- und Universitätsgeschichte.
 DB = Diehl, W., Zur Geschichte der Buzbacher Lateinschule (1902). Darin die Chronik des Michael Rohrbach S. 67 ff.
 DG = Diehl, W., Studien zur Gießener Matrikel } in der Hessischen
 DM = Diehl, W., " " Marburger " } Chronik.
 DR = Diehl, W., Reformationsbuch der ev. Pfarreien des Großherzogtums Hessen (1917).
 DSch = Diehl, W., Schulordnungen des Großherzogtums Hessen. 1.—3. Band = Monumenta Germaniae paedagogica 27. 28. u. 30. Bd. (1903).
 HChr = Hessische Chronik.
 HJ = Herrmann, Fr., Inventare der ev. Pfarrarchive im Großherzogtum Hessen. 1. Bd. (1913).
 MD = Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins.
 OB = Otto, Ed., Die Bevölkerung der Stadt Buzbach während des Mittelalters (1891).
 Qb = Quartalblätter des Historischen Vereins für das Großherzogtum Hessen.
 RChr = Rohrbach, Chronik f. DB.
 Str = Strieder, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte. 1.—15. Bd. (1781 ff.)
 WSt = Wagner, G. W. J., Die vormaligen geistlichen Stifte im Großherzogtum Hessen. 1. Bd. (1873).
 Zb = Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde.

Sonstige Abkürzungen.

B. (in den Anmerkungen) = Buzbach.	m. art. = magister artium
b. art. = baccalaureus artium.	o. S. = ohne Herkunftsbezeichnung
Br. (in den Anmerkungen) = Bruder.	P. = Schüler des Pädagogiums.
can. = canonicus.	p. = pauper
cl. cler. = clericus.	S. (in den Anmerkungen) = Sohn.
dns. dom. = dominus.	v. ant. = viae antiquae.
eccl. = ecclesiae.	v. mod. = viae modernae.
E. (in den Anmerkungen) = Eich.	vic. = vicarius.

*) Die beigesezte Ziffer bezieht sich auf die Urkundennummer.

I.

Verzeichnis der Butzbacher Studenten.

Am allerwenigsten aber gibt dieses unser Butzbach den anderen Orten etwas nach an den Personen, so zu den Studiis sind auferzogen worden. Michel Rohrbach (1668).

- | | |
|---|--|
| <p>1 1372 Prag: Hartmannus de Pus-
bach, Jur. / 1389 Bol.: Hartman-
nus Veist de Frankfordia „pro-
curator“. 1390 Heid. dns. Hart-
mannus Feyst de Frideberg can.
Aschaffenburg b. in decr.</p> <p>2 1378 Prag: Joan de Puczbach b.
art. / 1381 lic. in art. / 1387 Heid.:
Mag. Johannes de Boetzbach.
Pragensis.</p> <p>3 1384 Wien: Mag. Johannes de
Buczpach.</p> <p>4 1386 Prag: Jo. Meyden b. art. / 1388
Heid.: Johannes Meydin.</p> <p>5 1386 Heid.: Bertholdus Wetsel.</p> <p>6 1386 Heid.: Henricus de Boitsbach.</p> <p>7 1388 Wien: Johannes Zingreff.</p> <p>8 1389 Wien: Conradus de Butzbach.
1414 Heid.: Conradus de Butz-</p> | <p>bach vic. eccl. s. Anthony in Alt-
zeia.</p> <p>1392 Wien: Johannes de Butzbach. 9</p> <p>1392 Erf.: Johannes Scharro senior. 10</p> <p>1397 Heid.: Johannes de Buczpach. 11</p> <p>1398 Erf.: Rudolphus Hornung. 12</p> <p>1399 Erf.: Hinricus de Buczbach. 13</p> <p>1401 Wien: Johannes de Puczbach. 14
1410 m. regens.</p> <p>1401 Wien: Anshelmus Galli. 15</p> <p>1402 Wien: Johannes Wolframus. 16
1407 Prag: Joan Wolframi b. art.</p> <p>1402 Wien: Johannes Swab. / 1406 17
Prag: Joannes Swab (o. H.) b. art.</p> <p>1406 Prag: Joannes Swab de
Buczbach. Jur.</p> <p>1402 Wien: Petrus de Wuczpach. 18
1406 Prag: Petrus Usinger de
Buczbach. b. art.</p> |
|---|--|

1. Stand als Procurator an der Spitze der Studenten deutscher Nation in Bologna. Nach dem Nekrologium des Stifts St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg starb am 8. Okt. 1406 Hartmannus Feyst de Butzbach, canonicus. Arch. d. hist. Vereins f. Unterfranken. 26, 181. — 1350 Johann Veizte. BA 763. — 1368 Johann Feistin BA 965. — 1396 Bertold Veist von B., Canonikus am Liebfrauenstift zu Mainz. Arch. d. hist. Vereins f. Unterfranken. 26, 274.

2. 1395 Rektor in Heidelberg „Johannes de Buczbach, m. in art., rector parochialis eccl. in Medershem“ (= Meddersheim).

3. 1389 „Magister in artibus, rector scholarium ecclesie magunt.“ BSch I, 7. Vielleicht identisch mit Joh. de B., Notar des Dechanten an St. Gangolf zu Mainz 1394. Reimer, Hess. Urkundenbuch III, Nr. 1286.

4. Wohl S. des Johann Meyden, der 1369 Amtmann des Gerichts zu B. war. BA 976. 1398 Schulmeister in B. BA 1121. — 1319 Hartmann Meyden (o. S.) Vikar am Domstift zu Mainz USNF VIII, 159. — 1350 Johann Meydin BS V 375. — 1427 Erf.: Henricus Meyden (o. S.).

5. 1350 Heinrich Wyzeler BA 762 u. 840 BS I, 1000.

6. Vielleicht identisch mit Henricus Scharre, der 1420 öffentlicher Schreiber und Schulmeister zu B. war. BA 1174. Vgl. Anh. 3. — 1337 Friderich gen. Scharre BS V 315. — 1395 Heinze Scharre, Amtmann zu Griedel, BA 877 Num.

7. 1333 Erwyn Cyngrebe BA 650.

10. 1409 Johannes Scharre BA 1159. Vgl. oben Nr. 6.

12. Wohl S. des Konrad Hornung 1405. BA 1149. — 1427 Erf.: Petrus Hornung (o. S.) 1462 Vikar an Liebfrauen zu Mainz, Anhänger Diethers BK III, 190. — 1484 Propst Joh. Hornung zu Mainz. US XII, 566.

15. Nachkomme des Schultheißen Anselm zu B. 1344. BS I 827. — 1388 wird das Haus Hell Anselm erwähnt. BS V 515.

- | | | |
|----|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 19 | 1404 Erf.: Johannis Segewini. | mannus Gambach de Butzbach, |
| 20 | 1404 Erf.: Johannes Windin (Win- | presb., ius. can. |
| | den). | 1426 Erf.; Johannes Esp. / 1426 37 |
| 21 | 1406 Erf.: Erwinus Volpis. | Johannes Buczbach b. art. |
| 22 | 1409 Erf.: Hermannus Segewini. | 1426 Leip.: Wilhelmus Bucz- 38 |
| 23 | 1409 Erf.: Nicolaus Lantfet. | bach p. |
| 24 | 1411 Wien: Johannes Rukenwerk. | 1430 Erf.: Hartmannus Molitoris 39 |
| 25 | 1412 Heid.: Paulus de Botzbach. | (o. H.). / 1432 Wien: Hart- |
| 26 | 1416 Heid.: Johannes Mengers- | mannus de Puczpach. / 1434 |
| | kirchen cler. | Heid.: Hartmannus Molitoris |
| 27 | 1418 Erf.: Johannes Furbach. | cler. / 1436 b. art. |
| 28 | 1419 Leip.: Wygardus Krues. | 1430 Wien: Petrus Hindernan. 40 |
| | 1421 Heid.: Wigandus Krus. | 1432 Heid.: Johannes de Botz- 41 |
| 29 | 1419 Leip.: Heinrichus Stal. | bach. |
| 30 | 1419 Leip.: Wechtoldus Wolfram. | 1434 Heid.: Johannes Markel cler. 42 |
| 31 | 1421 Heid.: Johannes Guldener. | 1434 Heid.: Heynricus Bernsz- 43 |
| 32 | 1422 Erf.: Rudolffus Molitoris | huser. |
| | (o. H.). / 1423 Rudolffus Moli- | 1434 Heid.: Johannes Stytz. 44 |
| | toris de Butzbach. | 1435 Heid.: Johannes Brisz. / 1438 45 |
| 33 | 1423 Leip.: Johannes Pryse (Prise). | b. art. »Brüz«. |
| 34 | 1423 Leip.: Gerlacus Naso. | 1435 Heid.: Johannes Kaczenbisz. 46 |
| 35 | 1424 Leip.: Johannes Buczpach p. | 1435 Heid.: Gerlacus Ka(e)chner. 47 |
| | 1426 Wien: Johannes de Pucz- | 1436 Heid.: Petrus Rudolff. / 1439 48 |
| | pach. / 1430 mag. art. / 1433 | b. art. |
| | Heid.: Johannes Öppeler, ma- | 1437 Heid.: Petrus Keichner cler. 49 |
| | gister art. universitatis Winensis. | 1437 Erf.: Hermannus Grae (Gra). 50 |
| 36 | 1425 Erf.: Hermannus Gambach | 1438 Heid.: Johannes Winden 51 |
| | (o. H.). / 1447 Köln: d. Her- | cler.. |

19. 1415 Erf.: Henricus Segewini (o. S.). — 1460 Hentz Sigiwini. *DB* 5 Num. 1.

20. 1356 Fulze von Wyndin *BN* 831.

27. 1452 Erf.: Hermannus Furbach (o. S.).

28. 1442 Bruder des Johanniterordens, Pfarrer in Niederweisel *NS* XII, 566.

31. 1327 Conradus dictus Goldenere *BN* 598. — 1389 Kontzen Guldener *BN* 1090.

34. S. der Gerlach Nasen „geessen zu B.“ 1415. *BS* IV, 53.

35. 1445 Rektor in Heidelberg „mag. Johannes Opeler, sacre Theologie b. formatus“. — 1397 Fritze Opeler von Lich. *BN* 1068.

39. S. des Hartmann Müller, † 12. Mai 1496 als Kanonikus des Bartholomäusstifts zu Frankfurt, ein in Buchbacher und Frankfurter Urkunden vielfach genannter Mann. Er macht eine Stiftung von Freibädern für Buchbacher Armen (Seelbäder). *NS* I, 374. *Bgl.* *Anh.* 7.

40. Die Familie ist aus dem später ausgegangenen Orte Hindernah, Kreis Schotten, in B. eingewandert. — Wagner, *Wüstungen*, Oberhessen 135.

43. 1337 Conradus Bernshuser. *BS* V, 316. — 1387 Heinrich gen. Bernharteshusen. *BN* 1082 u. 1090. — 1423 Erf.: Hermannus Bernshusen (o. S.). — 1427 Erf.: Bertoldus Bernshusen (o. S.).

44. S. des Sticzheyntz. *NS* I, 470.

45. 1439 Erf.: Nicolaus Brihe (o. S.).

46. S. des Königsteinischen Kellers Heinrich Katzenbiss. *BS* IV, 133. — 1389 Wenzel Katzenbiss. *BN* 1090.

50. Vorfahr der heutigen Familie Kreh.

- | | |
|---|--|
| <p>52 1438 Erf.: Johannes Butczbach.
 53 1438 Erf.: Petrus Buczbach.
 54 1438 Leip.: Heinricus Buczbach.
 1439 Hinricus Stitz. / 1441
 b. art. »Scycz«. / 1445 mag.
 art. »Steicz«.
 55 1439 Erf.: Conradus Haytto (o.
 H.) / 1440 Conradus Hayto de
 Pusbach.
 56 1440 Erf.: Theodericus de Bucz-
 bach. / 1442.
 57 1440 Erf.: Hermannus Sartoris.
 1459.
 58 1440 Erf.: Johannes Hanczel.
 59 1440 Erf.: Johannes Rympen-
 hemmer.
 60 1441 Erf.: Conradus Winter (o.
 H.) / 1441 Conradus Winter
 de Buczbach — 1443. / 1443
 Heid.: Conradus Winter bacc.
 in art. Erford. 1444 Kuno
 Wintter rec. ad fac. art. ut bacc.
 61 1441 Erf.: Johannes Nebel. / 1443
 (o. H.).
 62 1442 Erf.: Nicolaus Eßbach.
 1443 Leip.: Esbach (Esch-
 bach).
 63 1443 Erf.: Conradus Michaelis,
 1445 »Michahelis«. / 1465 Heid.:
 Conradus Michahelis, bacc. Er-</p> | <p>fordiensis, presbiter. / 1467 bacc.
 in iure canonico »Michaelis«.
 1470 lic. in iure canon. / 1478
 Dr. in iure can.
 1443 Leip.: Nicolaus Landfoet. 64
 1443 Erf.: Johannes Divitis. 65
 1444 Erf.: Johannes Hartonis. 66
 1444 Leip.: Johannes Butzbach, 67
 b. art.
 1446 Erf.: Johannes Werhuelder 68
 (Werhulder).
 1450 Leip.: Petrus Welker. 69
 1450 Erf.: Johannes de Butzbach. 70
 1451 Heid.: Dom. Johannes Wylt, 71
 vicarius ecclesie s. Spiritus.
 1451 Heid.: Johannes Juff. / 1454 72
 b. art. / 1457 lic.
 1451 Heid.: Michahel Wylt. / 1454 73
 b. art. »Wild«.
 1452 Erf.: Johannes Marckel 74
 (Merckel).
 1452 Erf.: Johannes Stuz. 75
 1452 Erf.: Nicolaus Stuz. 76
 1452 Erf.: Petrus Fink. 77
 1452 Erf.: Ciriacus de Butsch- 78
 bach.
 1452 Erf.: Johannes Herpel. 79
 1453 Erf.: Raulandus Gisel. 80
 1454 Leip.: Gerlacus Seratoris. 81
 1454 Erf.</p> |
|---|--|

53. Vielleicht identisch mit Nr. 49.

54. Wohl Br. von Nr. 44.

58. 1438 Erf.: Conradus Hanczel (o. S.). Wohl Bruder.

60. 1327 Rulo Winteri. *Bl* 593 u. 702. — 1431 Erf.: Nicolaus Winter (o. S.). — 1441 Erf.: Heinricus Winter (o. S.). Wohl Br.

62. 1452 Erf.: Rulinus Espach (o. S.). — 1481 Cleß gen. Espach. *Bl* IV 241.

63. 1478 Dechant des Heiliggeiststiftes zu Heidelberg.

65. 1349 Henrich Ryche. *Bl* 758, *Bl* I, 872.

68. S. des Herbert Wechulder (Wachulder, Wacholder). *Bl* I, 469, 470.

Inventare des Frankfurter Stadtarchivs I, 184.

69. 1462 Peter Welcker (o. S.), Pfarrer am Odenmünster zu Mainz, Anhänger des Erzbischofs Diether von Isenburg. *Bl* III, 191.

71. In Heidelberg.

72. Conradus Juff, Br. des Johanniterhauses zu Niederweisel und Pfarrer daselbst. *Bl* XII, 565.

73. Br. von Nr. 71.

76. Br. des vorigen.

79. 1463 Herpel-henschin. *Bl* I, 407.

80. 1475 Conrad Gisel. Rugeherr zu B. *Bl* IX, 65 Anm. — 1527 Peter Gisseler. *Bl* I, 439.

81. Pfarrer und Kanonikus zu Rich 1504. *Bl* III, 38.

82	1454 Leip.: Hermannus Stuppelbergh. / 1456 b. art. »Stuppenberk«.	1462 Erf.: Eberhardus Rympenhemmer.	95
83	1455 Erf.: Johannes Calopificis.	1462 Erf.: Johannes Segen.	96
84	1455 Erf.: Johannes Balistarii. 1457.	1462 Erf.: Johannes Ciriaci.	97
85	1459 Erf.: Hermannus Sartoris.	1463 Erf.: Eymericus Longe (Lange).	98
86	1459 Erf.: Johannes Carnificis. 1461.	1464 Erf.: Johannes Butzpach.	99
87	1459 Erf.: Nicolaus Wyker. 1460.	1465 Erf.: Johannes Ritesel (Ridesel).	100
88	1459 Heid.: Springelinus Jof. / 1461 b. art. »Sprengelinus Juff«.	1466 Erf.: Johannes Pistoris.	101
89	1459 Erf.: Hermannus Bilstain (Bilsteyn).	1466 Erf.: Hinricus Icht.	102
90	1460 Erf.: Johannes Henckel.	1466 Erf.: Embericus Glach.	103
91	1460 Erf.: Springelinus Fabri.	1468 Erf.: Theodericus Hepfen.	104
92	1460 Fr.: Hermannus Wickerheim. / 1462 b. art. »Wicker«. 1465 m. art.	1469 Erf.: Johannes Kuno. / 1470 »Koen«.	105
93	1462 Erf.: Martinus Kolb.	1470 Erf.: Wigandus Grimme (Grymme).	106
94	1462 Erf.: Springelinus Dedeler. 1463 Köln: Springelinus de Butzbage, ad artes.	1470 Erf.: Walterus Yßenburgk.	107
		1470 Erf.: Petrus Frunt. / 1471.	108
		1470 Erf.: Johannes Heinckel	109
		1471 Erf.: Cristianus Henckel	110
		1471 Heid.: Heinricus Brusz.	111
		1474 Heid.: Johannes Philippi.	112

84. 1480 Joh. Balistarius, Dechant des Marienstifts zu Vich. *WSt. I*, 347.
85. 1389 Diderich Schnyder. *BA* 1090.
87. 1333 ein Kanonikus Wiker zu Vich. *BA* 649 u. 692.
88. 1479 Wifar des Bartholomäusstifts zu Frankfurt. *Quellen zur Frankfurter Geschichte I*, 33, 189.
92. † als Prior der Karthaus. *Ann.* in der Freiburger Matrikel.
93. 1462 Nicolaus Kolb (o. S.), Propst an St. Stephan zu Mainz, Anhänger Diethers. *BR III*, 189.
94. Dodeler ist zu lesen. *DB* 79.
95. 1480 Notar und Glöckner zu Schzell. *NSMZ XI*, 382, 390. — 1461 Erf.: Johannes Rumpenheym (o. S.).
96. Die Familie ist aus Siegen in B. eingewandert.
98. 1322 in Vich: Mengotus dictus Lange. *BS I*, 1332 u. 1334.
100. 1400 Adolf Rietesel, Amtmann zu B. *BA* 1128. — 1411 Gilbrecht Rietesel desgl. *BA* 1162.
101. Wohl S. des Notars Nikolaus Becker (1473). *WSt. I*, 338.
102. In der Matrikel ist der Familienname undeutlich geschrieben, wahrscheinlich ist Joff oder Juff zu lesen. *Vgl. Nr.* 72 u. 88.
103. Vielleicht verhört für Glach.
106. 1431 Erf.: Hermannus Grimme (o. S.).
107. 1497 Walter Isenberg obsonii magister vulgariter der Wirt ufer stuben (Stubengesellschaft der Patrizier in Frankfurt). *Quellen zur Frankfurter Gesch. I*, 261. — 1488 Peter Isenbergk, Keller zu B. *DB* 15, *Ann.* 1.
108. S. des Kellers Johannes Frunt zu B. (1450). *NSMZ XI*, 354. — 1442 † Joh. Frunt, Pfarrer in Niederweisel. *NS XII*, 566.
109. Statt Heinckel ist wohl Henckel zu lesen.
110. Br. des vorigen.

- | | |
|--|--|
| 113 1474 Tr.: Nicolaus Viger./1480
Fr.: »Wiker«. / 1484 m. art. | 1485 Erf.: Ciriacus Molitoris. 128 |
| 114 1474 Erf.: Johannes Nebel. | 1485 Erf.: Johannes Dives. 129 |
| 115 1475 Heid.: Hainricus Styczt.
1477 b. art. v. mod. »Styetz«.
1479 m. art. | 1486 Heid.: Gerhardus Cerdonis. 130
1488 b. art. v. mod. / 1495 m.
art. »Gerhardus de Butzbach«. |
| 116 1475 Erf.: Fridericus Segen. | 1490 Erf.: Gerhardus Cerdonis,
bacc. Heidelbergensis. |
| 117 1479 Heid.: Crismannus Lauch.
1483 b. art. v. mod. / 1487 m.
art. / 1489 bacc. in iure utroque
»Christmannus«. / 1491 lic. in
iure civili. | 1486 Erf.: Johannes Lauch./1488 131
b. art. »Lawch«. / 1490 Heid.
1491 b. in iure civili. |
| 118 1479 Erf.: Johannes Vinck./1481. | 1487 Heid.: Richardus Louch 132
cler./ 1487 Köln: Rich. de Boetz-
bach, ad artes. / 1488 b. art. |
| 119 1481 Erf.: Philippus Rithesel
(Riethesel). | 1487 Erf.: Tilemannus Kogener 133
(Kegener). |
| 120 1481 Erf.: Johannes Digkhueth.
1482. | 1487 Leip.: Nicolaus Caspar. 134
1490 Leip.: Johannes Herwarth. 135 |
| 121 1481 Tüb.: Wendelinus Stainbach. | 1490 Erf.: Henricus Wolber 136
(Woller). |
| 122 1481 Tüb.: Hainricus Stainbach. | 1490 Erf.: Johannes Steten. 137 |
| 123 1482 Erf.: Johannes Urseller. | 1491 Erf.: Johannes Vetter. 138 |
| 124 1483 Heid.: Jacobus Ritter. | 1491 Leip.: Gerhardus Kederhen 139
de Steinfurt. / 1493 b. art. »Ger-
hardus Steynfurt de Puczpach«. |
| 125 1484 Heid.: Waltherus Appel. | 1496 Erf.: Joannes Rasoris. 140 |
| 126 1484 Tüb.: Henckelinus de Buts-
pach. | 1496 Erf.: Joannes Prusse. 141 |
| 127 1484 Tüb.: Hartmannus de Buts-
pach. | |

114. Vielleicht S. des Anselm Nebel (1471). *NS* X, 64.

119. 1493 Heinrich Riedesel. *NS* X, 64.

121. S. des Baumeisters der St. Markuskirche zu B. Henne von Steinbach. *WSt.* I, 340. — Wendel Steinbach trat schon in jungen Jahren in seiner Vaterstadt in das Haus der Brüder des gemeinsamen Lebens ein und erhielt dort unter Gabriel Briel seine erste Ausbildung. 1477 kam er in das neue Bruderhaus nach Urach in Württemberg, ward 1481 Schloßpfarrer in Tübingen und als solcher vertrauter Freund des Grafen Eberhard im Bart. Zugleich war er Professor an der Universität und mehrmals Rektor. Er starb am 14. Jan. 1519 und ward in der Propstei auf dem Einsiedel bei Tübingen zu Füßen seines geliebten Lehrers viel begraben. Melanchthon, der den betagten Gelehrten persönlich gekannt hat, konnte nicht genug seine Bibelfenntnis und seinen frommen Lebenswandel rühmen. *Hernielink, S., Die theologische Fakultät in Tübingen vor der Reformation.* S. 195 ff.

122. Br. des vorigen, Kanonikus in Urach, 1498 Doktor der Theologie und als Nachfolger Biels dritter Propst zu Urach.

123. S. des hessischen Kellers Johann von Ursell zu B. 1481. *WS* IV, 241. — 1462 Hermann Urseler (o. S.), Vikar am Dom zu Mainz, Anhänger Diethers. *BR* III, 189.

125. 1340 Heyne Appil. *WS* V, 324.

126 u. 127. Wohl Mitglieder des Kugelhauses in B. und dann in Urach.

131 u. 132. Brüder.

139. 1503—1507 Lehrer an der Lateinschule zu Friedberg. Windhaus, *Gesch. der Lateinsch. zu Friedberg*, S. 2 Anm. 5, 3. — Altarist in Friedberg. *BR* I, 146.

140. 1494 Clais Scherer. *NSNF* I, 432 Anm. 2.

- | | | | | | | | |
|-----|------|--------|--|------|----------------------|---|-----|
| 142 | 1497 | Leip.: | Mathias Piscis. | 1507 | Erf.: | Eberhardus Ethausenn. | 155 |
| 143 | 1498 | Erf.: | Theodericus Wynes. | 1508 | Erf.: | Joannes Leneck. | 156 |
| 144 | 1500 | Fr.: | Jo. Wiker clericus | 1508 | Erf.: | Wernerus Fuerbach. | 157 |
| 145 | 1501 | Erf.: | Johannes Molitoris. | 1508 | Erf.: | Valentinus Hernworst. | 158 |
| 146 | 1502 | Erf.: | Henricus Beymigg
(Beyming). | 1508 | Erf.: | Wernerus Rumelandt. | 159 |
| 147 | 1502 | Heid.: | Thiodricus Gebbel. | 1508 | Witt.: | Rulinus Tyl. / 1509 | 160 |
| 148 | 1503 | Erf.: | Johannes Finck. / 1505
Fr.: »Funk« baccal. Erdfordiens.
clericus. | | Erf.: | Rulinus Doleatoris. / 1509 | |
| 149 | 1503 | Erf.: | Theodericus Furbach. | | Witt.: | Rolinus Dyell baccalau-
reus Erfordiensis receptus. | |
| 150 | 1503 | Leip.: | Joannes Fabri. | 1520 | Erf.: | Rulinus Diel baccal.
et civis Erphordiensis denuo
inscriptus. | |
| 151 | 1505 | Fr.: | Nicolaus Wicker cleri-
cus. | 1509 | Erf.: | Hieronimus Bernß-
huser. | 161 |
| 152 | 1505 | Fr.: | Henricus Bruser clericus. | 1509 | Erf.: | Johannes Kitzs. | 162 |
| 153 | 1506 | Tr.: | Michael Boitzbach, b.
art. fr. e monasterio ad S. Ger-
manum. / 1508 m. art. | 1509 | Witt.: | Hermannus Krig. | 163 |
| 154 | 1506 | Erf.: | Martinus Ethausen alias
Coci. | 1511 | b. art. »Hartmandus« | Krug. | |
| | | | | 1513 | Erf.: | Hermannus Krugk. | |
| | | | | 1511 | Witt.: | Jacob Piscatoris b. art. | 164 |
| | | | | 1511 | Erf.: | Johannes Molitoris. | 165 |

142. Ein Jakob Fisch von B. 1527 Antoniter in Grünberg. DR 73.

143. Bei dem Worte Wynes scheint ein Hör- oder Schreibfehler vorzu-
liegen. Durch Umstellung der Vokale entstand aus Wenis (Nebenform des Dorf-
namens Wenigs) Wynes. Vgl. unten Nr. 147.

146. Ein mit Erasmus befreundeter Gelehrter, der eine Privatschule zu
B. leitete. Diese besuchte 1515 Daniel Grefer aus Weilburg, 1532—1542 evan-
gelischer Pfarrer in Gießen. MD IX, 24.

147. S. des heffischen Kellers Gottfried von Wenigs 1487—1515. WSt I,
275. SChr 1919, 82. — Die Familie Göbel stammt aus dem Dorfe Wenigs,
wo der Name urkundlich bezeugt ist: 1480 Conrad Gobel WSt I, 377.
Wahrscheinlich sind Nr. 143 u. 147 identisch. Vgl. auch Nr. 167.

149. Wohl S. des heffischen Kellers Johann Furbach. WSt I, 274. —
„Artium liberalium septenarum magister ac theosophie baccalaureus . . . :
Theodericus scilicet nomine cognomento Butzbachus“ in der Einleitung der
Erfurter Matrikel zum Wintersemester 1519. „Theodoricus Faurbach“ in der
Einleitung zum Wintersemester 1522.

152. 1516 Professor der Theologie an der Universität Mainz. Knodt,
S., De Moguntia litterata Commentationes historicae II, 45.

154 und 155. Brüder. — In der Einleitung der Erfurter Matrikel zum
Wintersemester 1505 wird der Magister Johannes Ethausen (o. S.) genannt.

156. Identisch mit Johannes Lening, dem bekannten Hoftheologen Philipps
des Großmütigen, † als Pfarrer in Melungen 1565.

157. Wohl Br. von Nr. 149.

159. 1549 Pfarrer in Bensheim, † daselbst 1570. DR 435.

160. Wahrscheinlich S. des solmsischen Kellers Emmerich Thil 1516.
WSt I, 398.

161. Später Bürger zu Frankfurt, wird 1531 nach Errichtung des ge-
meinen Almosenkastens unter den ersten Mitgliedern genannt. Quellen zur
Frankfurter Geschichte, 56, 157.

163. 1430 Erf.: Hermannus Krig (o. S.).

166	1512 Erf.: Gualterus Platz.	1520 Erf.: Nicolaus Retscher.	184
167	1513 Erf.: Caspar Wenix	1520 Fr.: Joannes Conradi cleri-	185
168	1513 Erf.: Gotfridus Fincke./ 1520 »Finck«, baccalaureus (ut as- seruit) Erphordiensis clericus.	cus.	
169	1513 Erf.: Siffridus Retzer.	1521 Erf.: Springelinus Echczell.	186
170	1514 Leip.: Conradus Lunghiß.	1521 Erf.: Johannes Echczel.	187
171	1514 Erf.: Wilhelmus Wenix.	1530 Witt.	
172	1514 Erf.: Balthasar Bem.	1521 Erf.: Eberhardus Retscher.	188
173	1514 Erf.: Johannes Hermanni.	1536 Ma.: Baltazar Lustinger.	189
174	1514 Erf.: Jacobus Cerdonis.	1539 Witt.: Joannes Kling.	190
175	1514 Erf.: Heinricus Rump.	1539 Erf.: Theodricus Wörneri p.	191
176	1515 Erf.: Joannes Fuerbach.	1539 Ma.: Wolfgangus Reutzerus.	192
177	1516 Erf.: Henricus Fabri alias Furbach.	1539 Ma.: Joannes Butzbatzius (!).	193
178	1517 Erf.: Wendelinus Summer.	1540 Ma.: Sebastianus Bellus.	194
179	1517 Erf.: Baltasar Seypp.	1542 Ma.: Guilielmus Thyllius.	195
180	1518 Erf.: Casparus Hermanni.	1548 Heid.: Johannes Truchlaub.	196
181	1519 Erf.: Henrichus Bender.	1549 Ma.: Johannes a Reh./ 1555.	197
182	1519 Erf.: Nicolaus Wolff.	Witt.: »Rehe«./ 1556 mag.	
183	1519 Erf.: Nicolaus Pistoris.	1550 Ma.: Henricus Gebhart.	198
		1550 Ma.: Joannes Pistor.	199
		1550 Ma.: Conradus Scriba.	200
		1550 Ma.: Fridericus Wolfius.	201

167. S. des hessischen Kellers Gebhard von Wenigs 1518—1525. *SChr* 1919, 82. Zuerst Pfarrer in Rottenberg, 1539—1550 (+) Pfarrer in Ober-Rosbach. *DR* 139 ff., 309. Er unterschreibt sich auch Kaspar Göbel. Dazu vgl. Nr. 147.

171. Br. von Nr. 167.

175. Später Krämer. D. Weide, Stammtafeln der Familie Rumpf.

176 u. 177. Wohl Söhne des hessischen Kellers Johann Furbach. Vgl. Nr. 149.

180. 1527 „Herr Kaspar von B.“, Antoniter zu Grünberg. *DR* 73. *Gbel*, *MD* 25, 45.

182. 1409 Johann Wolff. *BN*, 1152.

183. Vielleicht Enkel des Notars Nicolaus Becker. Vgl. Nr. 101.

187. Br. des vorigen. — In der Einleitung der Erfurter Matrikel zum Sommersemester 1526 wird Johannes Echzell „artium et philosophiae magister“ genannt.

189. Statt Lustinger ist Justinger zu lesen. S. des königssteinischen Kellers Wolf Justinger. *DR* 140, 144. Die Familie ist aus Justingen in Württemberg eingewandert.

190. Ein Johannes Kling ist 1580 Pfarrer in Lorsch. *DR* 439.

194. S. des königssteinischen Kellers Michael Bell 1557. *DL* 15, 31. — Licentiatius Juris. *DS* I, 187.

195. Wilhelm Doletus 1548—1549, dritter Lehrer am Pädagogium in Friedberg. *DR* 258.

197. Zweiter S. des sächsischen Kellers Johann von Rehe des älteren 1541—1573. Johann von Rehe der Jüngere war 1556—1560 Schulmeister an der Lateinschule zu B. und dann gräflicher Sekretär und Rat der wettewarischen Grafen zu Rieb. Vgl. Die Familien Rehe in Oberhessen und den Nachbargebieten in *USNf* IV, 143 f.

199. Vielleicht S. des Peter Becker (+ 1598), der über 50 Jahre deutscher Schulmeister zu B. war. *DSch* III, 448.

201. Berichtet über seinen Lebenslauf bis 1564 folgendermaßen: „Ego Fridericus Vuolffius natione Vuetterauus natus in oppido Butzbach, versatus in castris Musarum 9 annos Marpurgi, inde vero vocatus ad functionem scholasti-

202	1550 Ma.: Eberhardus Ebelius.	1563 Ma.: Vincentius Brendelius.	215
203	1550 Ma.: Friderichus Echzelius.	1568 Witt.: Vincentius Brendelius Usingensis.	
204	1553 Heid.: Joannes Roschius.	1564 Ma.: Joannes Siffridus./1567	216
205	1554 Ma.: Chunradus Eccardus.	Witt.	
206	1556 Witt.: Antonius Bleichenbach gratis.	1566 Ma.: Jodocus Boell./1569	217
207	1557 Ma.: Judocus Rhe.	Witt.: Justus Bell Hassus.	
208	1558 Leip.: Georgius Otto XII. ann./1577 Tüb.: M. Georgius Otto (o. H.).	1566 Ma.: Joannes Wolfgangus	218
209	1560 Witt.: Johannes Wolffius. 1563 Ma.: »Joannes Vuolfius«.	Wenigs.	
210	1561 Ma.: Christophorus Echzell.	1566 Ma.: Jonas Wenigs.	219
211	1561 Ma.: Ludovicus Pfeylsticker.	1566 Witt.: Hartmannus Dilo.	220
212	1562 Ma.: Wolfgangus Balistarius.	1566 Ma.: Justus Guilielmus a	221
213	1562 Witt.: Laurentius Ficinus.	Rhee.	
214	1563 Witt.: Johannes Wetz gratis.	1566 Ma.: Sebastianus Sifridus.	222
		1568 Ma.: Henricus Ficinus.	223
		1568 Ma.: Joannes Ficinus.	224
		1574 Ma.: Joannes Gebertus P	225
		1581 Heid.: Johannes Gibertus	

cam Usingam, quo in loco duos annos inservivi et ecclesiae et scholae, postea vero vocatus in patriam, ubi quatuor annos praefui scholae. Ex patria vero vocatus ad publicum ministerium a Dominis teutonici ordinis Francofurti ad Menum habitantibus quorum iussu atque monitu me Vittebergam contuli atque p. o. r. (= publicae ordinationis ritum) 20. die Februarii anno 1564 suscepi.“ Buchwald, G., Wittenberger Ordiniertenbuch II, Nr. 369. — Bis 1579 Pfarrer in Breungesheim, 1579—1602 (+) Pfarrer in Obermörsen. DB 19, DR 146, 153.

206. S. des Nicolaus Bleichenbach, 1536—1554 (+) Pfarrers zu B. — Kaplan in Michelstadt 1560—1663, Pfarrer in Reichelsheim i. D. 1563—1584.

207. Br. von Nr. 197, nassauischer Rentmeister zu Greifenstein.

209. Nach DR 318 u. 326 wirkt 1569—1571 in Erbach i. D. als Schulmeister und 1571—73 (+) als Pfarrer in Beedenkirchen Johannes Wolfius von Kurzbach. Sollte vielleicht Buczbach zu lesen sein?

210. S. des hessischen Kellers Wolf Echzell 1561—1573. §Chr 1019, 82.

211. S. des hessischen Kellers Ludwig Pfeilsticker senior 1555, † vor 1565. — Ludwig Heidesheim genannt Pfeilsticker, hessischer Keller 1572, † 1585. §Chr 1919, 83.

212. S. des Bürgermeisters Heinrich Armbruster. USM I, 378.

213. S. des Riegelhausverwalters Jost Feihe, 1565—1569 Rektor der Lateinschule zu B., trat später in städtische Dienste.

215. S. des Bugbacher Pfarrers Johann Brendel von Nidda 1558—1590, Unterschulmeister in B. 1571—1574, dann Schulmeister in Hochweisel.

217. Wohl S. des königsteinischen Kellers Gernand Bell 1562, † 1575.

218 u. 219. Söhne des hessischen Kellers Wolf Wenix 1553—1571 (+). §Chr 1919, 83.

221. Br. von Nr. 197. 1614 Schultheiß zu Wölfersheim.

222. 1574—1575 Unterschulmeister, 1576 Oberschulmeister in B., dann Stadtschreiber daselbst.

224. Pfarrer in Niederweisel 1626.

225. 1584—1586 Unterschulmeister, 1586—1605 (+) Oberschulmeister zu B.

- | | |
|---|--|
| <p>226 1574 Ma.: Georgius Wolffgang
Hamer P. / 1581 Heid.: Geor-
gius Wolffius Hammerus.</p> <p>227 1574 Ma.: Justus Megabacchus
(Meckenbach) P.</p> <p>228 1576 Ma.: Wolfgangus Sifridus.
1581 Heid.: »Sigfridus«.</p> <p>229 1577 Ma.: Michael Bernetus P.
1580 Heid.: Michael Bernhar-
dus. / 1581 b. art.</p> <p>230 1577 Ma.: Johannes Echzell P.</p> <p>231 1577 Ma.: Wilhelm Rumpff P.</p> <p>232 1578 Heid.: Hartmannus Brüiler.</p> <p>233 1578 Fr.: M. Joannes Draco lai-
cus.</p> <p>234 1578 Ma.: Johannes Eckhard P.</p> <p>235 1579 Ma.: Hartmann Rub P.</p> <p>236 1579 Ma.: Justus Rosbach P.
1580 »Rorbach« P.</p> <p>237 1579 Ma.: Antonius a Rehe.
1581 Heid. 1587 renovavit</p> | <p>inscriptionem »Rhe«. / 1591
Herb. »Rhe«.</p> <p>1580 Ma.: Justus Merkelius P. 238</p> <p>1583 Ma.: Erasmus Urlettius P. 239</p> <p>1583 Ma.: Wolfgang a Rhe P. 240</p> <p>1584 Herb.: Jodocus Theodori- 241
cus Gebhardus.</p> <p>1584 Ma.: Christoph Serarius P. 242</p> <p>1586 Ma.: Petrus Binthamer P. 243</p> <p>1587 Ma.: Eberhardus Creck- 244
mann P. / 1591 Herb. »Greck-
mann«.</p> <p>1588 Ma.: Wolf Breidenstein P. 245</p> <p>1589 Ma.: Christoph Rosbach P. 246</p> <p>1590 Ma.: Wolfgang Feige P. 247
1599 Heid.: Wolfgangus Fici-
nus. / 1608 Herb.</p> <p>1590 Ma.: Georg Schwanck- 248
hardt P.</p> <p>1590 Witt.: Henricus Serarius. 249</p> |
|---|--|

229. S. des Paulus Bernhard, 1583 Schulmeister in Griedel.

230. S. des Christoph Echzell, wohl Neffe des Zentgrafen Anton Echzell (1576).

231. S. des Bürgermeisters Hans Rumpf († 1574), Stadtschreiber zu B. D. Weide, Stammtafel der Familie Rumpf.

232. S. des hessischen Kellers Heinrich Breull (Breuel) 1582—1602. *Schr* 1919, 83. 1564 Pfarrer in Oberstadt bei Lich. 1410 Peter Bruler. *WSt* I, 441.

235. Rab, nicht Rub ist der Name. — 1587 ist Hartmann Rabanus lutherischer Schulmeister in Heidenbergen.

236. S. des Springel Rorbach zu B. 1584—1594 (†) Unterschulmeister zu B. — 1527 Martin Rorbach. *WSt* I, 439.

237. Wohl S. des Johannes v. Rehe d. J. *Bgl. Nr.* 197.

239. S. des Buchbacher Bürgers Kaspar Urlettius, 1597—1598 (†) Pfarrer in Kirchgöns.

240. Vielleicht S. des Georg v. Rehe, der 1578—1585 licher Keller zu B. war oder S. seines Nachfolgers, des Johann Jakob v. Rehe 1585—1605 (†).

241. Eine spätere Bemerkung in der Matrifel lautet: mortuus est, fuit ludimoderator.

242. Christoph Schlosser, 1583—1585 braunfelsischer Stipendiat in Marburg. *WSt* 36.

243. 1315 Giselbert Binthamer, Johanniter zu Niederweisel. *WSt* I, 317.

244. 1599—1628 (†) Pfarrer in Obergöns.

246. Konrektor zu B. 1603—1615.

247. 1604 als Dr. iuris in Heidelberg ansässig — 1608 nach Herborn berufen, Rektor 1611 u. 1617.

- 250 1591 Herb.: Johannes Camera-
rius P. / 1594 ex cl. secunda P.
- 251 1592 Herb.: Johannes Rulman-
nus Bautzbacensis P. / 1594 P.
ex cl. prima, Sigenae studia sua
continuare cupivit. / 1595.
1601 Ma.: »Bulmannus«.
- 252 1592 Ma.: Justus Echzell P. / 1594
Witt.: »Echtzelius«. / 1598
Leip.: »Echzelius Utzpacensis«.
1600 Heid.
- 253 1592 Witt.: Michael Artopoeus.
- 254 1592 Herb.: Georgius a Coln P.
1594 ex cl. quarta P.
- 255 1593 Ma.: Christoph Keil P.
- 256 1593 Ma.: Theodor Gräf P.
1594 Herb.: »Grefius« P.
- 257 1594 Herb.: Hermannus Rhe P. ex
quarta classe, Sigenae studia sua
continuare cupivit. / 1598 Ma.
- 258 1594 Heid.: Joannes Georgius
Schottus.
- 259 1595 Ma.: Wigand Rorbach (Ros-
bach) P.
- 1595 Herb.: Georgius Camera- 260
rius P.
- 1595 Ma.: Johannes Chunradus 261
Cellarius. / 1608 Jur.
- 1597 Ma.: Ludwig Bell P. 262
- 1597 Ma.: Joh. Ludwig Gräf P. 263
1600 Heid.: »Gravius«.
- 1598 Ma.: Christianus Camera- 264
rius.
- 1599 Ma.: Sebastianus Lupaeus. 265
- 1599 Ma.: Johannes Chlee. 266
- 1600 Ma.: Wolfgangus Philippus 267
Sinolt genant Schulz.
- 1601 Herb.: Chunradus Camera- 268
rius.
- 1603 Ma.: Johannes Burckius. 269
1616 Leid.: Jur. Lic.
- 1603 Ma.: Georgius Fabritius. 270
- 1603 Herb.: Wolfgangus a Coln P. 271
- 1607 Herb.: Henricus Camera- 272
rius P. / 1607 Ma.: P. / 1609
Herb.: ex classe prima zur
Hochschule. / 1609 Gi.

250. S. des Jodocus (Justus) Camerarius von Gallenberg, der 1590—1610 Pfarrer in B. war.

251. S. des M. Johannes Rullmann von Nibda, der 1569—1575 Rektor in B. war, oder des Zacharias Rullmann von Usingen, der 1577—1597 Kaplan in B. war. — 1598 Präzeptor in Siegen.

253. Wahrscheinlich S. des Buzbacher Kaplans Franz Artopoeus 1573—1577, besuchte 10 Jahre lang die Schule in Laubach, war Schulmeister in Peterweil, dann 1598—1599 Kaplan in Langen, darauf Pfarrer in Udenheim, nach 4 Jahren als Lutheraner entlassen, als Exul Pfarrer in Traben 1601—1608, dann Inspektor und Pfarrer in Trarbach. Monatshefte f. Rheinische Kirchengesch. 1917 S. 19.

254. 1566 Ma.: Baltasar a Coln (o. S.). — 1566 Ma.: Hermannus a Coln (o. S.). — Unter den ersten Insassen, die in die neue Niederlassung der Kugelherren in Trier 1499 einzogen, war Robert Coloni aus dem Hause Buzbach (Keil).

257. Wohl S. des licherischen Kellers Joh. Jak. v. Rehe.

259. »Secretarius zu Hahenburg«. RChr 29.

260. Vgl. Nr. 250.

361. S. des Johannes Cellarius von Kassel, der 1575—1579 (+) Rektor zu B. war.

262. Wohl S. des Bürgermeisters Wolf Bell (+ 1584). D. Weide, Stammtafeln der Familie Rumpf.

263. Braunsfelscher Keller zu B. 1613—1630. SChr 1919, 82.

264. Vgl. Nr. 250.

267. Statt Schulz ist Schütz zu lesen. — S. des hessischen Kellers Helwig Sinold, reichsritterchaftlicher Amtmann zu Staden. Str XV, 2ff.

268. Vgl. Nr. 250.

269. »Doktor und geheimer Rat bei Landgraf Philipp«. RChr 36.

272. Vgl. Nr. 250. 1616—1622 (+) Rektor in Darmstadt.

- | | | | | | | | |
|-----|-------------|---|-------------------|---|--|----------------------|-----|
| 273 | 1608 Gi.: | Eberhardus Sturmius P. | 1616 Ma.: | Sebastianus Echzel. | 284 | | |
| 274 | 1609 Gi.: | Johannes Wolffgangus
Dickhaud P. | 1616 Ma.: | Justus Sinoldus dictus
Schütz. | 285 | | |
| 275 | 1609 Gi.: | Georgius Reeh P. | 1616 Gi.: | Johannes Vigelius P. | 286 | | |
| 276 | 1609 Herb.: | Johannes Conradus
Schnell P., qui venit ex paedago-
gogeo Giesensi. | 1619 Heid.: | Christophorus Seul-
berger iniuratus. / 1620 »Seil-
berger«. | 287 | | |
| 277 | 1610 Ma.: | Casparus Kreuter.
1611 Gi.: | »Kreutter«. | 1620 Heid.: | Johannes Georgius
Haintzenberger iniuratus. | 288 | |
| 278 | 1610 Gi.: | Gernandus Grosius. | 1625 Ma.: | Petrus Haberkorn. | 289 | | |
| 279 | 1610 Gi.: | Wilhelmus Rübsamius. | 1631 Str.: | M. Petrus Haberkorn
Theol. / 1633 Ma.: | Dr. theol. | | |
| 280 | 1611 Gi.: | Helvicus Echzelius P.
1616 Ma. | 1625 Ma.: | Johannes Reiserus. | 290 | | |
| 281 | 1611 Ma.: | Zacharias Rosbachius.
1611 Herb.: | »Rosenbach«. | Phil.
1613 Heid./1614 Str. Med./1617
Leid. Med. / 1621 Heid. medi-
cinae doctor inscript. renovavit. | 1625 Ma.: | Casparus Bernhardus. | 291 |
| 282 | 1614 Herb.: | Antonius Rhe P. | 1625 Ma.: | Johannes Schwanck-
hartus. / 1629 m. art. | 292 | | |
| 283 | 1614 Gi.: | Petrus Weberus P. gratis
propter paupertatem. 1616 P. | 1625 Ma.: | Petrus Lesch P. | 293 | | |
| | | | 1625 Ma.: | Reinhard Rasor P. | 294 | | |
| | | | 1627 Ma.: | Philipp Volck P. | 295 | | |
| | | | 1633 u. 1635 Str. | Jur. | | | |

273. 1615—1617 zweiter Lehrer und 1617—1621 (+) Rektor zu B.

274. 1560 Theiß Dickhaut. *MDN* I, 420. — 1588—1608 M. Jakob Dickhaut, Pfarrer in Niederweisel.

275. S. des licherischen Kellers Joh. Jakob v. Rehe 1585—1605. *SC*hr 1919, 82.

276. Wohl S. des braunfelsischen Kellers Ernst Friedrich Schnell 1598 bis 1606. *SC*hr 1919, 82.

277. 1616 Amts- und Gerichtsschreiber in Münzenberg, 1640 kaiserlicher Notar zu B.

278. Kaiserlicher Notar zu B. *RC*hr 35.—1310 Conrad Groze. *BA* 393.

280. „Freiherr und kaiserlicher Kriegsrat.“ *RC*hr 22.

281. S. des Heinrich Rosenbach von B. 1623 als Professor der Medizin nach Herborn berufen, Rektor 1627. Vgl. *SC*hr 1915, 33.

282. Wohl Br. von Nr. 257.

283. Kaplan in Oberramstadt und Groß-Umstadt † 1635.

285. S. des hessischen Kellers Helwig Sinold genannt Schütz 1613 und 1631, studierte auch in Gießen und Köln, 1625 Professor der Rechte in Gießen, diplomatischer Berater des Landgrafen Georg II., hessen-darmstädtischer Gesandter bei den Friedensverhandlungen zu Münster und Osnabrück, 1650 Universitäts- und Regierungskanzler in Gießen, † 1657. *MDN* III, 95.

286. M. Pfarrherr bei Straßburg. *RC*hr 1. — Den Namen entnehme ich *MDN* 23, 65.

288. Lizentiat, Kanzleidirektor in Rödelheim. *RC*hr 91.

289. S. des Schreiners Andreas Haberkorn, 1632—1633 Professor der Philosophie in Marburg, 1633—1643 Hofprediger in Darmstadt, 1643—1676 (+) Superintendent, von 1650 an zugleich Professor der Theologie in Gießen. — 1610 Johann Haberkorn von B., Schüler auf dem Gymnasium illustre in Bremen. *BS*ch III, 32.

290. S. des 1622 als Rentmeister in Ulrichstein verstorbenen Joh. Reyßer, der 1603 eine Buchbacherin geheiratet hatte. — 1626 Rentmeister in Ulrichstein, 1641 Kammererrat in Gießen und Marburg, † 1685. B. Strack, *Meine Ahnentafel*.

292. Bis 1634 Präzeptor in Lich, 1634—1685 Pfarrer in Bohlhons. *DR* 74.

293. Schulmeister in Münster und 1634 in Fauerbach. *BS*ch III, 79.

295. Lizentiat, Amtmann zu Bönningheim. *RC*hr 31.

296	1627 Ma.: Wenzeslaus Bernhardus P.	1632 Herb.: Georgius Graeve.	309
		1633 Ma.	
297	1627 Ma.: Joh. Peter Echzell P.	1633 Ma.: Johannes Christoph	310
298	1627 Ma.: Henricus Laelius P.	Bosskaut P.	
299	1627 Ma.: Joh. Justus Schott P.	1633 Ma.: Michael Diepold P.	311
300	1628 Ma.; Georg Vigelius P.	1633 Ma.: Joh. Christoph Runckel	312
301	1629 Ma.: Conradus Fischer P.	P.	
302	1629 Ma.: Johannes Runckel P.	1633 Ma.: Martin Scheurer P.	313
303	1630 Ma.: Christoph Fabricius P.	1633 Ma.: Johann Adam Frantz	314
304	1630 Ma.: Friedrich Pistorius P.	P.	
305	1630 Ma.: Helvicus Laelius P.	1633 Str.: Theodoricus Ruppe-	315
306	1630 Ma.: Joh. Adam Melchior P.	lius, Phil.	
307	1630 Str.: Johann Conradus Dieterich, Phil. / 1637 Leid.: »Dietericus«, Theol.	1634 Ma.: Nicolaus Pistorius P.	316
		1635 Ma.: Georg Konrad Worm-	317
308	1631 Str.: Georg Theodorus Dieterich, Jur.	ser.	
		1636 Ma.: Philippus Casimirus	318
		Steitzer.	

296. Begegnet später als Rektor in Vich und Pfarrer in Bessingen.

297. 1633 beneficiarius iuris in Marburg, später licentiatu*s* iuris.

299. 1635 Pfarrer in Langenhain, 1636—1678 (†) Diaconus in Schotten.

300. Bis 1640 Pfarrer in Kirchgöns, 1640—1643 Diaconus in B. DB 74.

302. 1635 ff. Pfarrer in Holzheim. — 1410 Kontz Ronkel. DB 61.

303. S. des Bürgers Valentin Schmidt, 1635 Schulmeister in Münster,

1635—1643 Pfarrer in Gumbach, 1643—1660 (†) Diaconus in B. DB 67, 74.

304. Braunsfelsischer Bedienter. RChr 95.

305. S. des Guldenweingöllners Ruland Laelius, Stipendiatenminor

1632—1634.

307. S. des Johann Dieterich von Gemünden a. W., der 1611—1626 (†) Pfarrer in B. war. Geb. 1612, 1627 in Marburg, 1634 in Jena, daselbst Magister, 1639 Professor der griechischen Sprache in Marburg, 1650 Professor der Geschichte und der griechischen Sprache in Gießen, † 1669. Str III, 45.

308. Br. des vorigen. Geb. 1624, studiert in Marburg, 1661 Rat in Darmstadt, 1670 Geheimer Rat und Präsident des Herzogs August von Sachsen zu Halle, wird unter dem Namen Georg Dieterich von Rondeck Freiherr, 1671 konvertit, † 1678 als kaiserlicher Resident in Hamburg. Str III. 56.

309. S. des braunsfelsischen Kellers Johann Ludwig Gref 1618—1630, 1659 braunsfelsischer Keller. SChr 1919, 82.

310. Losskant ist zu lesen.

311. S. des Bürgers Hermann Diepold.

312. Diaconus in Nidda. RChr 55.

313. S. des hessischen Kellers Johann Georg Scheurer. SChr. 1919, 83.

314. S. des Mädchenschulmeisters Christoph Frantz in B. 1636—1658 (†).

DSch I, 87, III, 448. Pfarrer bei Wertheim. RChr. — Da er in Rohrbachs Chronik als Buchbacher erscheint, muß Falkenheimer ihn mit Adam Frankius von Grünberg verwechselt haben, der 1631—1636 Stipendiatenminor in Marburg war.

315. S. des Schulmeisters Justus Heinrich Ruppel 1641. DSch I, 88.

316. Wohl S. des hessischen Kellers Georg Pistorius 1625—1635. SChr 1919, 83.

317. S. des Jost Wormser von Gießen, der 1621 Rektor und dann bis 1635 Diaconus in B. war. — 1635—1644 Stipendiatenminor in Marburg, 1644—1646 (†) Rektor in Mtsfeld.

318. S. des Ludwig Steitzer von Gießen, der 1610—1623 Hofprediger in B. war.

- | | |
|--|---|
| <p>319 1642 Leid.: Joannes Petrus Melchior, Jur.</p> <p>320 1642 Leid.: Johan Georgius Pistorius Niddanus Butisbacensis Wetteranus, Jur.</p> <p>321 1642 Altd.: Christophorus Kalt.</p> <p>322 1643 Str.: Johann Helwig Sinoldt cognomento Schütz, Hassus, Jur. / 1647 Leip.: Joh. Hebius Sienoldt genannt Schutz. / 1649 Gi.: Joh. Helvicus Sinoldt dictus Schütz, Butzbaco-Wetterav, Jur.</p> <p>323 1647 Str.: Johan-Sigfridus Wormbser, Phil.</p> <p>324 1647 Str.: Johannes Ulricus Fischer, Phil. / 1650 Gi.: Theol.</p> | <p>1647 Leip.: Christoph Sienoldt genant Schutz. / 1650 Gi.: »Sienold cogn. Schütz Butzbaco-Wetterav«.</p> <p>1649 Gi.: Johannes Jacobus Freudt, Phil.</p> <p>1650 Gi.: Philippus Hirtzweg, Phil.</p> <p>1650 Gi.: Jacobus Wagner, Phil.</p> <p>1650 Gi.: Johannes Schümpff, Phil.</p> <p>1650 Gi.: Johan Christophorus Schottius P. ex classe prima.</p> <p>1650 Gi.: Antonius Sartorius P. ex classe prima.</p> <p>1650 Gi.: Falco Arnoldus Schottius P. ex classe secunda.</p> |
|--|---|

319. Geheimer Rat zu Darmstadt. RChr 90.

320. Verwalter im deutschen Haus. RChr 37.

321. S. des Christoph Kalt von Speier, der als Rat bei dem Landgrafen Philipp von B. wirkte.

322. S. des hessischen Kellers Christoph Sinoldt genannt Schutz, 1626 bis 1634. SChr 1919, 83.

323. Br. von Nr. 317, 1642—1644 Stipendiatenminor in Marburg, 1650 bis 1672 (†) Konrektor in B.

324. † 1696 als Präzeptor in Eppstein.

325. Br. von Nr. 322, später Rentmeister zu Alsfeld.

327. S. des Heinrich Hirtzweg von Langenhain, der 1627—1635 (†) Inspektor und Hofprediger zu B. war, Superintendent zu Weilburg, † 1689.

328. 1656 ff. Pfarrer in Lohrhaubten. RChr 60.

331. 1657 f. Anton Schneider, Schulmeister zu Oberwiddersheim. RChr 77.

Schlußbemerkungen.

Nach dem vorstehenden Verzeichnisse hat Buchbach bis 1650 332 Studenten, darunter 185 bis 1520, an die Hochschulen entsendet. Das ist eine ansehnliche Schar für ein Landstädtchen, das nach Ottos gründlichen Untersuchungen im Anfang des 16. Jahrhunderts eine durchschnittliche Einwohnerzahl von 2005 Seelen hatte¹⁾. Dabei kann mein Verzeichnis auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen. Denn einerseits gehörten zwar zum Universitätsverbande außer den eigentlichen Studenten alle Personen, die mit der Hochschule in irgend einer Verbindung standen, also auch die Hofmeister, Begleiter und Famuli vornehmer Scholaren, ferner Buchhändler, Buchdrucker, Buchbinder²⁾ usw., andererseits haben häufig die Rektoren Personen, die sich ordnungsmäßig hatten aufnehmen lassen, nicht sofort in

¹⁾ DB 37.

²⁾ Vgl. Nr. 139 des Bücher Verzeichnisses.

der Matrikel verzeichnet und dann die Eintragung vergessen. Außerdem ließen sich viele Studenten trotz aller Verordnungen und Maßregeln überhaupt nicht immatrikulieren. Dazu kommt, daß wir von Prag nur die Baccalaurei der artistischen Fakultät und die Juristen kennen und ich von Wien nur Namen bis 1450 anführen konnte. Ferner ist die älteste Matrikel der Universität Mainz verschollen, und gerade diese Hochschule wird von Bugbach, das nicht allzu weit von Mainz entfernt ist, besucht worden sein. Auch die Matrikel der Universität Trier ist verloren, nur für das erste Semester ist sie vorhanden, und bloß das Promotionsbuch der artistischen Fakultät ist uns erhalten. Neben der Universität bestand in Trier seit 1499 unter Leitung der Brüder vom gemeinsamen Leben ein Kollegium, dem sicher auch vom Kugelhaufe in Bugbach Scholaren zugeführt wurden.¹⁾

Betrachten wir die Anzahl der Studierenden in den einzelnen Jahrzehnten²⁾, so ist es Sache der Ortsgeschichtsforschung, den Ursachen nachzuspüren, die jeweils das Steigen oder Fallen der Besucherzahl veranlaßt haben mögen. Es können da Kriege, Hungersnot, Pest, Feuerbrünste usw. mitgewirkt haben. Hier soll uns nur der jähe Absturz beschäftigen, den das 3. und 4. Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts gegenüber dem 2. Jahrzehnt zeigt. Alle deutschen Hochschulen weisen in dieser Zeit einen plötzlichen Rückgang in der Besucherzahl auf. Die Hauptursache ist in den religiösen und sozialen Wirren der Reformationszeit zu suchen. Die Universitäten entvölkerten sich oder stellten ihre Tätigkeit ganz ein. Hatte z. B. Erfurt, das bis zur Gründung der Universität Marburg gleichsam Landeshochschule für Hessen war, in den Jahren 1516—1520 1537 Immatrikulationen, so sank die Zahl derselben in den Jahren 1521—1525 auf 271 und in dem nächsten Jahrzehnt sogar auf 125 herab. Entsprechend hatte sich die Zahl der Scholaren aus den einzelnen Orten vermindert. Zur Vergleichung stelle ich die Gesamtzahl der Alsfelder, Bugbacher, Vicher und Wimpfener Studenten in den drei Jahrzehnten 1511—1540 nebeneinander.

	1511—1520	1521—1530	1531—1540
Alsfeld	18	3	6
Bugbach	22	3	6
Vich	12	1	1
Wimpfen	35	6	15

¹⁾ Keil X ff. Vgl. Anm. zu Nr. 254 des Verzeichnisses.

²⁾ Vgl. die statistischen Übersichten S. 27 und 28.

Zum Schlusse füge ich noch einige allgemeine Bemerkungen bei. Wie aus der statistischen Tafel hervorgeht, haben nicht erst, wie man vielleicht vermuten könnte, seit der Stiftung des Rugehauses (1468) Buchbacher Universitäten besucht, auch ist nicht, wie Otto sagt, erst unter dem Einfluß des siegreichen Humanismus und der Reformation das Interesse kleinbürgerlicher Kreise an literarischen Dingen und gelehrten Bestrebungen geweckt worden. Noch weniger entspricht es den Tatsachen, wenn derselbe Forscher meint, erst im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts hätten Söhne der Stadt begonnen sich dem Gelehrtenberufe zu widmen.¹⁾ Nein, die stolzen Worte des Buchbacher Chronisten Michael Rohrbach, die ich als Geleitspruch meinem Verzeichnisse vorangestellt habe, gelten nicht nur für seine Zeit, sondern unter Berücksichtigung der oben erwähnten Umstände in noch höherem Grade für das Mittelalter. Das Bildungsbedürfnis dieses Zeitraums war eben entschieden weit stärker und größer, als man gewöhnlich glaubt, wie es die Matrikeln schlagend beweisen. Führen sie uns doch fast endlose Namenreihen von Studenten vor Augen, die Jahr für Jahr von nah und fern, aus Städten und Dörfern zu den Hochschulen strömten.²⁾

Anhang.

Bur Geschichte des Buchbacher Schulwesens.

Da die Unterrichtssprache der Universitäten bis weit ins 18. Jahrhundert hinein die lateinische war, läßt uns schon dieser Umstand auf das Vorhandensein einer Schule in Buchbach schließen, die ihren Schülern die Kenntnisse übermittelte, die sie zum Besuche der Hochschule befähigten. Zwar war das Lateinischlernen die Hauptaufgabe dieser Schule, aber indem sie natürlich zuerst die Grundlagen aller Bildung, Lesen und Schreiben, lehrte, kam sie den Zeitbedürfnissen aufs beste entgegen, war nicht bloß Alexiker- oder Gelehrten- schule, sondern auch Bürgerschule, also eine wirkliche Einheitschule. Ohne eine solche läßt sich auch die Blüte des gewerblichen Lebens,

¹⁾ M. N. F. I. 386.

²⁾ In den Matrikeln der mittelalterlichen Universitäten treffen wir von Anfang ihres Bestehens an auf eine mehr oder minder große Anzahl Studierender aus allen Teilen Oberhessens und zwar sowohl aus Orten der fruchtbaren Wetterau, z. B. Münzenberg, als auch aus Orten des hohen Vogelsberges, z. B. Herbstein.

deren sich Buzbach im Mittelalter erfreute, gar nicht denken. Und wenn der bekannte Humanist Jakob Wimpfeling am Anfang des 16. Jahrhunderts rühmt: „Deutschland war niemals so reich und glänzend als in unseren Tagen, und es verdankt dies hauptsächlich dem unverdrossenen Fleiß und der emsigen Betriebsamkeit seiner Bürger, sowohl derer, die in ihren Werkstätten der Arbeit obliegen, als derer, die Kaufmannschaft und Handel treiben“, so sind unter diesen Bürgern auch in Buzbach sicher nicht die geringsten alte Lateinschüler gewesen. Daß bei der steten Wechselwirkung, die zwischen der wirtschaftlichen und geistigen Tätigkeit eines Volkes stattfindet, die wirtschaftlichen Zustände wesentlich zur Entwicklung der geistigen Bildung beitragen, beweist die Tatsache, daß wir vielfach Söhne der reichsten und angesehensten Familien des Buzbacher Wollgewerbes¹⁾ unter der Zahl der Studenten finden.

Was die urkundliche Bezeugung einer mittelalterlichen Schule in Buzbach betrifft, so führt Otto unter den im 14. und 15. Jahrhundert in der Stadt nachweisbaren Berufsbezeichnungen auch folgende an: kindemeister, scholameister, rector scholarum²⁾, magister ludi. Ferner erwähnt er, daß der Rat im 15. Jahrhundert den Schülern mit ihrem Schulmeister einen Fastnachtsbraten zu spenden pflegte. Zuweilen werden bei dieser Gelegenheit sogar drei verschiedene Schulgruppen namhaft gemacht, von denen alsdann eine jede ihren besondern Braten erhält: die „lateinischen Schüler“, die „deutschen Kinder“ und die „Schulmädchen“. Auch gewährte der Rat den Schülern bei Gelegenheit ihres sogenannten „Bischofspieles“ auf St. Nikolaustag mitunter eine Spende.³⁾

Wenn Otto auf Grund von den seit 1397 fast lückenlos vorhandenen Stadtrechnungen farbenprächtige Bilder aus dem Volksleben der Stadt Buzbach im Mittelalter⁴⁾ entwerfen konnte, so wird zweifelsohne eine Bearbeitung der Stadtrechnungen und Bedenverzeichnisse sowie der Kugelhausrechnungen nach schulgeschichtlichen Gesichtspunkten auch hierin zu reichen Ergebnissen führen. Bis dahin müssen wir uns mit den wenigen Angaben begnügen, die die seitherige Forschung an den Tag gebracht hat. Die Namen und Tatsachen, die wir bis jetzt kennen, habe ich im folgenden zusammen-

¹⁾ US. N. F. I, 447.

²⁾ DB 44. Rector scholarum = Vorstand einer einzigen Schule; scholae sind die einzelnen Klassen oder Lehrstuben.

³⁾ US. N. F. I, 363.

⁴⁾ US. N. F. I, 325 ff.

gestellt. Um leichter verweisen zu können, sind die einzelnen Abschnitte beziffert.

1. 1382 wirkt ein Schul- oder Kindermeister an der Schule. DSch II, 14.

2. 1398 Johannes Meyden Schulmeister. BA 1121. Vgl. Nr. 4 des Verzeichnisses.

3. 1420 Henricus Scharre „uffinbar scharber und Schulmeister daselbst“. BA 1174. Vgl. Nr. 6 des Verzeichnisses.

4. Vor 1433 muß eine Schule vorhanden gewesen sein, da nach der Teilung der Eppensteiner in zwei Linien diese gemeinsam das Recht der Kollatur der mit dem Glockenamte verbundenen Schulstelle haben. DSch II, 14.

5. 1465 wird Siegfried von Grüningen von den Herren von Eppenstein-Königstein und Eppenstein-Münzenberg als Schulmeister und Opfermann angenommen. DSch I, 483.

Über Familiennamen, Zeit und Ort seines Studiums belehren uns folgende Matrikuleinträge: 1458 Erf.: Sifridus Muris de Grüningen. 1459 Erf.: Cifridus de Groningen b. art.

6. 1468 übergeben die Oberherren von Buzbach den Brüdern vom gemeinsamen Leben, von ihrer Kopfbedeckung gewöhnlich Kugelherren genannt, die St. Markuskirche und die Rechte an der Schule und dem Glockenamte und lassen sie von da an für Bestellung und Vernehmung der Buzbacher Schule sorgen. DSch II, 15.¹⁾

7. 1470 übergibt Hartmann Moller von Buzbach, Kanonikus des St. Bartholomäusstiftes zu Frankfurt dem Vater Meister Gabriel Viel und den Brüdern des St. Markusstiftes sein von seinem Vater ererbtes Haus zur Gründung einer Schule nach Weise der Schulen zu Deventer und Zwolle. DSch I, 485. Vgl. Anm. zu Nr. 39 des Verz.

8. 1470 wird die Witwe des Schulmeisters Johann Foyß erwähnt. WSt I, 332. Wahrscheinlich ist Foyß (= Fuß) zu lesen. 1388 Heinrich Foyß. BS V, 515. 1409 Hartmann Foyß. BA 1159. 1439 Peter Foyß, königsteinischer Keller zu Buzbach. HS I, 469.

9. 1514 Schule des Heinrich Beming. Vgl. Buzbacher Verzeichnis Nr. 146.

¹⁾ Neben den Kugelherren muß in Buzbach auch eine Genossenschaft der Schwestern vom gemeinsamen Leben bestanden haben. Denn 1489 werden in die Rosenkranz-Bruderschaft beim Dominikanerkloster in Frankfurt a. M. außer sämtlichen Mitgliedern des Kapitels der St. Markuskirche ausdrücklich die Schwestern vom gemeinschaftlichen Leben in Buzbach aufgenommen. Vgl. H. H. Koch, Das Dominikanerkloster zu Frankfurt a. M. (1892) S. 62. Vielleicht leiteten diese Schwestern die oben erwähnte Mädchenschule.

10. Wir haben oben gesehen, wie der Oberbau des mittelalterlichen Unterrichtsgebäudes, die Universitäten, im 3. Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts zusammenstürzte. Kein Wunder, denn der Unterbau war ins Wanken geraten. Die Schulen in Stadt und Land verödeten oder gingen ganz ein. Welche Gründe man auch für den Verfall des Schulwesens anführen mag, die Tatsache selbst läßt sich nirgends ableugnen. Und zwar war der Niedergang der Schulen eine ganz allgemeine Erscheinung sowohl in den Gebieten reformationsfreundlicher als auch in denen reformationsfeindlicher Obrigkeiten. Der Verfall der Schulen war nicht aufzuhalten, und bald ertönten die Klagen von allen Seiten. In dem bekannten Sendschreiben an die Bürgermeister und Ratsherren der Städte klagte Luther im Jahre 1524, also noch vor Ausbruch der sozialen Revolution: „Wir erfahren jetzt in deutschen Landen durch und durch, wie man allenthalben die Schulen zergehen läßt“. Aus Hessen führe ich zwei Zeugen an. Der hessische Chronist Wigand Rauze schrieb zum Jahre 1527: „Die Jugend ist also verführet worden, daß ihrer wenig mehr studiert haben und sich dafür gemeinlich zu anderen sitzenden Handwerken begeben. Davon nun die Studien allenthalben in Landen und Städten gefallen und verloschen, die Schulen wüste gemacht und niemand seine Kinder mehr hat zur Schule halten wollen, auch die hochnötigen und ganz nützlichen Künste samt den Gelehrten bei dem gemeinen Mann darüber in große Verhassung und Verachtung kommen.“¹⁾ Auch Landgraf Philipp klagt in der Einleitung zum Freiheitsbrief der Universität Marburg vom Jahre 1529²⁾: „... daß heilsame, bewerte, gottselige und freie Künste und Sprachen, Studia, Fakultäten in gegenwärtigen geschwinden und seltsamen Läufen an mehr Orten bei den einfältigen und unverständigen Laien dermaßen und so hoch in Unwert und sichtbarlich Abkommen gefallen und noch ohne Ablassen täglich fallen tun, daß man auch alle bewerten Künste, Bücher und Gelehrte mit Wurzel ausgerott und hinweg genommen gern sehen wollte.“

11. Erst als die Sorge für die Vorbildung der Geistlichen und Lehrer der neuen Kirche die Reformatoren zwang, auf dem Schmalkalder Bundeskonvent des Jahres 1537 auf die Erneuerung der städtischen Lateinschulen zu dringen, kam diese in besseren Fluß. Bereits im nächsten Jahre regte der hessische Superintendent Adam

¹⁾ ZH. Suppl. 2, Bd. I, 141.

²⁾ Hildebrand, Br., Urkundenammlung über die Verfassung und Verwaltung der Universität Marburg unter Philipp dem Großmütigen, (1848) S. 6.

Kraft die Neuordnung des Schulwesens in Buzbach an. Denn auch hier war die Schule in Verfall geraten. „Hat doch die Schule“, heißt es in einem Schreiben des Rats vom Jahre 1538,¹⁾ „jetzt etliche lange Zeit ohne einen Schulmeister ledig gestanden“. Nach längeren Verhandlungen ward dann im Jahre 1540 dank den reichen Gefällen des Kugelhauses eine Lateinschule auf neuer Grundlage errichtet. Die Geschichte dieser Anstalt, ihr allmähliches Aufsteigen, ihre Blütezeit und ihren Verfall hat uns W. Diehl mit bekannter Gründlichkeit geschildert, und ich verweise deshalb auf seine Schrift.

¹⁾ DB 8.

Statistische Übersicht der Buchbächer Studenten.

Die Zahlen neben den Universitäten geben das Gründungsjahr an. — Die eingeklammerte Zahl zeigt die Zahl an, die sich nach Zurechnung der bereits an anderen Universitäten immatrikulierten ergibt. Von 1451—1560 verzeichnet die Tabelle die Anzahl der Studenten nach Jahrzehnten.

Nr.	Universitäten	bis 1420										Gesamtzahl									
		1421 bis 1450	1451 bis 1460	1461 bis 1470	1471 bis 1480	1481 bis 1490	1491 bis 1500	1501 bis 1510	1511 bis 1520	1521 bis 1530	1531 bis 1540	1541 bis 1550	1551 bis 1560	1561 bis 1590	1591 bis 1620	1621 bis 1650					
1	Bologna 12. Jahrh.	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)			
2	Prag 1348	3(6)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3(6)			
3	Wien 1365	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11(13)			
4	Heidelberg 1386	5(9)	11(14)	4	4	4(5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35(53)			
5	Köln 1388	—	(1)	(1)	—	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(3)			
6	Erfurt 1392	9	15(16)	17	4	9(10)	4	19(20)	3	1	—	—	—	—	—	—	—	113(117)			
7	Leipzig 1409	3	2	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21(24)			
8	Freiburg 1457	—	1	—	(1)	—	2(3)	1(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6(9)			
9	Trier 1473	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			
10	Tübingen 1477	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4(5)			
11	Wittenberg 1502	—	—	—	—	—	2	1	(1)	1	2(3)	2	4(6)	1(2)	—	—	—	11(16)			
12	Marburg 1527	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	33(34)	17(21)	26(27)	—	—	90(96)			
13	Leiden 1575	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	2(3)	—	—	2(5)			
14	Herborn 1584	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10(15)	1	—	—	12(17)			
15	Gießen 1607	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8(10)	7(10)	—	—	15(20)			
16	Straßburg 1614	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	6(8)	—	—	6(9)			
17	Mittdorf 1622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1			
Zusammen		30	40	22	17	9	19	7	3	6	9	6	40	39	44	332	—	—			
Nummer des Verzeichnisses		1 bis 30	31 bis 70	71 bis 92	93 bis 109	110 bis 118	119 bis 137	138 bis 144	145 bis 163	164 bis 185	186 bis 194	195 bis 203	204 bis 209	210 bis 249	250 bis 288	289 bis 332	—	—			

Statistische Übersicht der Bicher Studenten.

Nr.	Universitäten	Bis														Gesamt- zahl				
		1420	1421 bis	1451 bis	1461 bis	1471 bis	1481 bis	1491 bis	1501 bis	1511 bis	1521 bis	1531 bis	1541 bis	1551 bis	1561 bis		1591 bis	1621 bis	1650	
1	Paris 12. Jahrh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
2	Wien 1365	—	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)
3	Heidelberg 1386	1	5	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1(3)	—	1(19)	—	—	15	(26)
4	Köln 1388	—	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)
5	Erfurt 1392	4	12	2	4	19(20)	12	9	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	81	(83)
6	Leipzig 1409	2	2	2(3)	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	(10)
7	Hofstadt 1419	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
8	Wittenberg 1502	—	—	—	—	—	—	—	(1)	4(7)	—	—	—	—	(1)	—	—	—	4	(9)
9	Marburg 1527	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	31(36)	15(16)	74	—	(82)
10	Leiden 1575	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	2	2	—	(3)
11	Herborn 1584	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16(26)	1	17	—	(28)
12	Gießen 1607	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	(1)	3	—	(4)
13	Strasbourg 1614	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5(9)	5	—	(9)
14	Altdorf 1622	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	—	(2)
Zusammen		7	19	4	6	21	12	11	10	10	1	1	6	8	21	51	24	212	—	—
Nummer des Berzeichnisses		1 bis	8 bis	27 bis	31 bis	37 bis	58 bis	70 bis	81 bis	91 bis	101 bis	102 bis	103 bis	109 bis	117 bis	138 bis	189 bis	212 bis	—	—
		7	26	30	36	57	69	80	90	100	100	108	116	137	188	212	—	—	—	—

II.

Verzeichnis der Licher Studenten.

Vorbemerkung.

Lich, von Buzbach ungefähr 15 km entfernt, gehörte im 12. Jahrhundert den Herren von Münzenberg und war in der Mitte des 13. Jahrhunderts im Besitze der Falkensteiner. Nach dem Aussterben dieses Geschlechtes kam das Städtchen 1419 an das Haus Solms. Die Reformation ward um die Mitte des 16. Jahrhunderts eingeführt.

Bei den Licher Studenten kommen zur Angabe des Herkunftsortes folgende Bezeichnungen vor: de Lich, Lych, Liche, Liech, Lichaw; Lichensis (Wetteravius, Solmensis), Lychanus, Ligensis.

Was in der Einleitung und später über die äußere Anordnung des Verzeichnisses, die Anmerkungen und die statistische Übersicht bemerkt worden ist, gilt sinngemäß auch hier.

Unter Berücksichtigung der geringeren Einwohnerzahl und anderer Verschiedenheiten ergeben sich für Lich ähnliche Schlussfolgerungen wie für Buzbach.

1	1390 Heid.: Wernherus Wylle presbiter.	1425 Erf.: Johannes Futtich.	11
2	1395 Erf.: Johannes Caylo.	1430 Erf.: Gerlacus Lich.	12
3	1400 Erf.: Conradus Coci.	1430 Erf.: Cunradus de Lich.	13
4	1406 Erf.: Conradus Lych Schylle cognominatus.	1430 Erf.: Johannes Theoderici.	14
5	1412 Erf.: Wenczeslaus Golich.	1431 Erf.: Johannes Pistoris.	15
6	1417 Leip.: Michael de Lyeche p.	1431 Erf.: Johannes Moer.	16
7	1420 Leip.: Johannes Gulich.	1433 Erf.: Gerhardus de Liech.	17
8	1421 Leip.: Henricus Golich p.	1435 Wien: Gerhardus Carnificis de Lich. / 1446 Köln: Gerh. de Liech cl. iur.	
9	1422 Erf.: Petrus de Liche p.	1434 Heid.: Fr. Henricus de Lyeche dictus Golche professor in Arnsburg.	18
10	1423 Heid.: Conradus Anthrech de Lich. / 1426 b. art. »Antrich de Fridberg«.	1436 Erf.: Emmericus Golich.	19

2 und 4. Vielleicht stecken in Caylo und Schylle Träger der nachstehenden Familiennamen: 1290 Bartoldus Schelo. *BS* I, 1299. — 1310 Henricus dictus Scheubo. *BL* 377. — 1331 Henricus Scheube. *BL* 623.

5. 1332 Wenzelo dictus Golich. *BL* 626.

11. 1384 Kontzenhin Vettich. *BL* 1073.

15. 1442 Johannes Pistor, Canonikus in L. *BR* III, 36.

17. 1322 Wigandus Carnifex. *BL* 546. — 1333 Wigandus Metzeler. *BL* 649 und 692.

20	1436 Erf.: Paulus Zobrod.	1461 Leip.: Gherardus Repp.	31
21	1436 Heid.: Sinbrinus Gys cler.	1461 Leip.: Johannes Cursoris.	32
22	1439 Erf.: Iohannes Franckenberg.	1463 Erf.: Michael Theoderici.	33
23	1441 Heid.: Johannes »Wisz- houbt«. / 1441 lic. in iure canon. »M. Wyshuet«.	1465 Erf.: Johannes Jolith (Jolich).	34
24	1441 Heid.: Conradus Medicus cler. p.	1466 Erf.: Johannes Velcker (Welcker).	35
25	1442 Leip.: Theodericus Kutz.	1470 Erf.: Casperus Carnificis.	36
26	1445 Erf.: Erwinus Institoris.	1471 Erf.: Jacobus Back.	37
27	1455 Erf.: Erhardus Lyndenboltz. 1456 Leip.: Gerhardus Linden- bolcz. / 1459 b. art.	1471 Erf.: Johannes Wack.	38
28	1456 Leip.: Ciriacus de Lich. 1459 b. art.	1471 Erf.: Johannns Jhesus.	39
29	1460 Erf.: Johannes Casperi. 1462.	1472 Erf.: Johannes Drollmey.	40
30	1460 Leip.: Johannes Hawsen.	1474 Erf.: Johannes Patellificis.	41
		1474 Erf.: Johannes Holtzapfel.	42
		1474 Erf.: Johannes de Lich.	43
		1474 Erf.: Johannes Scriptoris.	44
		1475 Heid.: Caspar de Lich.	45
		1477 Erf.: Conradus Carnificis.	46
		1477 Erf.: Johannes Trabe.	47

20. 1418, 1442 Johannes Zubrod, Stiftsdechant. *WSt I*, 346. *BR III*, 10 und 34. — 1588 Anton Zubrod, Solmsker Keller zu Betterweil. *BR I*, 170.

21. Im Register zur Heidelberger Matrikel ist als Vorname Sintram angegeben. Über diesen Namen vgl. *MS XII*, 557. — 1385 Sintram von Buchbach, Falkensteinischer Keller zu L. *BS I*, 1160.

22. Ein Johannes Frankenberg 1451 Besemeister im Augustinerkloster zu Melsfeld. *WSt I*, 23.

23. 1438 Kanonikus zu L. und von St. Stephan zu Mainz, gleichzeitig Inhaber des Glöckneramtes in L., das er durch einen Vikar versehen ließ. *BR III*, 10, 14, 33f. — 1461 Anhänger des Mainzer Erzbischofs Diether von Isenburg. *BR III*, 189.

24. 1322 Reynhardus dictus Medicus. *BR* 546.

27. Bertoldus Lindenbolz von Gungen 1449 b. art. in Paris, vorher 1444 in Erf. Denifle, *Auctarium Chartularii Univ. Parisiensis II*, 754, 757.

31. 1484 Kanonikus in L. *MD I*, 138.

34. Jedenfalls ist Golic zu lesen.

35. 1484 Caspar und Peter Welcker, Altstiftsbaumeister. *MD I*, 138.

36. 1504 Kanonikus in L. *BR III*, 38.

38. Statt Wack ist wahrscheinlich Back zu lesen. Br. des vorhergehenden. Beide wohl Söhne des Heinrich Back. 1484. *MD I*, 139.

39. Der Familienname Jhesus kommt sehr selten vor. Joh. Jhesus ist wohl S. des 1484 erwähnten Lotzchin Jhesus. *MD I*, 139.

40. Wohl Br. des Heinrich Drollmeyer, der in Erf. Professor der Theologie und Kanonikus an der Martenkirche daselbst war, Rektor im Wintersemester 1514. Sein Wappen ist in der Erfurter Universitätsmatrikel II, 285 beschrieben. *MS Magister L.* 1510, 1512 u. 1513 erwähnt.

41. Johann Pfannenschmidt macht 1518 an Bürgermeister und Rat von L. eine Brotstiftung für arme Leute. *MD I*, 143.

42. 1462 Heintz Holtzappel. *BR* 119/4.

43. Vielleicht der Vikar an St. Alban in Mainz Joh. von Lich, 1461 Anhänger des Mainzer Erzbischofs Diether von Isenburg *BR III*, 191.

44. 1332 Pedir von Liche, den man heyzit scribere. *BR* 633.

46. Vielleicht Br. von Nr. 36.

47. 1442 Johannes Drabe, Kanonikus in L., und 1453 Hermannus Drabe, Dechant daselbst. *BR III*, 35—37.

48	1477 Erf.: Syntheranus de Lych.	1492 Erf.: Heinricus Vogt.	71
49	1478 Erf.: Hermannus Gulick. 1481 »Gulich«.	1493 Leip.: Johannes Pauer.	72
50	1478 Erf.: Heinricus Schornsteyn.	1493 Erf.: Hermannus Goll.	73
51	1478 Erf.: Hartmannus Vach.	1494 Heid.: Fr. Michael Zyphart professus in Castro aquile*) dioc. Mogunt.	74
52	1478 Erf.: Johannes Sculteti.	1494 Erf.: Joannes Gruningen.	75
53	1478 Erf.: Hartmannus Meil- becker.	1494 Erf.: Pancracius Carnificis.	76
54	1479 Heid.: Conradus Scham- berckt. / 1480 Erf.: »Scham- bech«.	1494 Erf.: Ciriacus Phisel.	77
55	1479 Erf.: Johannes Sartoris.	1495 Erf.: Johannes Carnificis.	78
56	1479 Erf.: Johannes Greffe.	1497 Erf.: Johannes Doleatoris.	79
57	1480 Erf.: Hermannus Mauris.	1497 Erf.: Johannes Visel.	80
58	1481 Erf.: Heynricus Trülman.	1501 Erf.: Joannes Muris (Müris).	81
59	1481 Erf.: Heynricus Heczenhon.	1501 Erf.: Johannes Elsesser.	82
60	1482 Erf.: Johannes Doliatoris.	1503 Erf.: Valentinus Lapide.	83
61	1482 Erf.: Stephanus Stainbeck gratis ob reverenciam dni rectoris.	1503 Erf.: Georgius Holl.	84
62	1482 Erf.: Johannes Ostheim.	1503 Erf.: Herbordus Borck.	85
63	1483 Erf.: Johannes Swenck.	1504 Erf.: Conradus Pistoris.	86
64	1483 Erf.: Johannes Spatz.	1504 Erf.: Valentinus Carnificis.	87
65	1485 Erf.: Johannes Institoris.	1504 Erf.: Georgius Pfannen- smidt.	88
66	1486 Erf.: Johannes Bach.	1505 Erf.: Joannes Vogt.	89
67	1487 Erf.: Johannes Griedel.	1509 Erf.: Johannes Geiß. / 1510 Witt.: Joannes Grise. / 1511 b. art. »Geyss«.	90
68	1487 Erf.: Petrus Fabri.	1511 Witt.: Hermannus Geiss.	91
69	1490 Erf.: Wigandus Back.		
70	1491 Erf.: Conradus Pistoris.		

* Castrum aquilae = Kloster Arnsburg bei Eich.

48. Vgl. Nr. 21.

50. S. des solmscher Altrentmeisters Heinrich Schornstein zu L. 1486. MD I, 140.

54. S. des Hans Schauberck, † vor 1484. MD I, 138. — 1519 Stephan Schambeck. MD I, 141.

56. 1484 Frühmesser in L. „Grebbe“. MD I, 138.

57. 1484 Hermann Mur, Stiftsfänger. MD I, 139 ff.

58. Professor und Kanonikus an der Marienkirche in Erfurt. Einleitung der Erfurter Matrifel zum Wintersemester 1513.

60. Johannes Bender von L., 1520 Kanonikus am St. Leonhardsstift in Frankfurt. Quellen zur Frankfurter Gesch. II, 129.

61. Rektor war Graf Philipp von Solms.

66. Könnte auch Back heißen.

69. Vielleicht Br. von Nr. 66.

71. 1504 Kanonikus in L. BR III, 38. — 1484 Johann Feyd. MD I, 138.

73. Wohl verlesen für Goll. Vgl. Nr. 84.

78. Br. von Nr. 76.

84. S. des Bücher Stiftsbaumeisters Volprecht Holl 1484. MD I, 140.

88. Verwandter von Nr. 41.

90. Melchior Geyß, Scholastikus im Marienstift in L. 1504. BR III, 38.

92	1514 Witt.: Joannes Häss, b. art. gratis.	1550 Ma.: Theodoricus Brickel.	108
93	1514 Erf.: Bernhardus Coci.	1551 Erf.: Casparus Krappe.	109
94	1515 Witt.: Anthonius Moller.	1553 Heid.: Fridericus Wagner.	110
95	1517 Erf.: Joannes Lich.	1553 b. art. »Wegner«. / 1554 m. art. »Wegener«.	
96	1517 Erf.: Henricus Schlauff.	1554 Erf.: Johannes Pick. / 1555 Ma.: »Peck«	111
97	1517 Erf.: Johannes Gysß. / 1520 Witt.: Joannes Gisso.	1555 Ma.: Henricus Maurus.	112
98	1518 Witt.: Hartmannus Friss. 1519 b. art. »Harmannus Freus«.	1556 Ma.: Cyriacus Filcius.	113
99	1519 Witt.: Henricus Gizo, Magister Parisiens.	1559 Ma.: Martinus Maurus.	114
100	1519 Erf.: Carolus Gyso. / 1520 Witt.: »Thiso«.	1559 Ma.: Joannes Rauchius.	115
101	1523 Erf.: Hermannus Bender.	1560 Heid.: Ciriacus Ruelius	116
102	1536 Ma.: Hermannus Aureus.	1563 Witt.: »Ruellius«.	
103	1544 Ma.: Gerlacus Licinius.	1565 Ma.: Henricus Kleyn.	117
104	1545 Ma.: Martinus Felt. / 1550 Erf.	1566 Ma.: Theodoricus Wagener	118
105	1545 Heid.: Joannes Artopaeus: 1547 b. art. »Joan Leschius Lichanus«. / 1554 m. art. / 1561 alumnus iuris.	1566 Ma.: Chasparus Petreius.	119
106	1545 Heid.: Herbertus Bingel.	1566 Ma.: Bartholomaeus Kiselius.	120
107	1549 Erf.: Leonhardus Pick.	1566 Ma.: Chasparus Maurus.	121
		1570 Ma.: Sigismundus Burger P.	122
		1570 Ma.: Jodocus Unckelius.	123
		1572 Ma.: Henricus Kisselius P.	124
		1574 Ma.: Adam Textor (o. H.) P.	125
		1583 »Adamus Textor Lichensis«.	

94. S. des Bürgermeisters Hartmann Moller zu L. MD I, 141. 1522 Priester zu Ober-Mörlen. BR I, 144. 1536 nennt er sich Pfarrherr daselbst, Nady, Gesch. d. kath. Kirche in Hessen, 478. — 1549 sucht er als „Drapirer“ des Deutschherrenordens in Frankfurt Interimpriester für die Pfarreien seines Ordens Morlen, Wöllstadt und Breungesheim. Herrmann, Jr., Das Interim in Hessen 109. BR I, 149. — 1518 Rudolf Müller, Bürger zu L. West I, 277. BG 1299 und 1321.

99. Stiftsdechant zu L. 1527—63 (†).

100. Thiso verhört für Giso.

101. Luth. Stiftsdechant 1563—1581 (†). DR 390, S. des Konrad Bender. MD I, 140. Vgl. Nr. 60.

102. S. des Stiftsbaumeisters Hermann Gulden. BR III, 15. — 1327 Conradus dictus Goldenere, civis in B. BR 593. — 1397 Erwin Gulden. MD I, 119. — 1450 Mengoß Gulden. BR 1194.

103. In den 1560er Jahren luth. Pfarrer in Münster bei L., † zwischen 1575 und 1580. DR 391 f.

104. 1562—1583 Pfarrer in Langsdorf, 1583—1597 (†) Pfarrer in Wilbel.

105. 1566 Peter Leschius von L., luth. Pfarrer in Holzheim. SJ I, 221.

108. S. des gleichnamigen Notars in L. BR III, 40.

109. Vielleicht stammte der 1537 in Daffstadt wirkende Pfarrer Johann Krapp aus L. DR 122.

111. Br. von Nr. 107.

112. Heinrich Mohr, luth. Stiftsdechant in L. 1581—1592 (†). DR 390.

118. Luth. Stiftsdechant in L. 1593—1630 (†). DR 390.

120. 1581—1606 Pfarrer in L. DR 390.

121. 1574 Schulmeister in Münster bei L. DR 393.

123. Konrad Unckel von L., Abt in Arnsburg 1566—1574. DR 365.

125. 1604 Pfarrer in Rauborn.

- 126 1577 Ma.: Georg Molitor P.
 127 1577 Ma.: Eberhard Rhe P.
 128 1578 Ma.: Herbert Unckel P.
 129 1580 Heid.: Justus Seibius
 130 1580 Ma.: Theodorus Vietor.
 131 1583 Ma.: Hermann Textor P.
 1587 Herb.
 132 1583 Ma.: Reinhardus Scharpf-
 fenius. / 1583 Heid.: »Scharf-
 fius«.
 133 1583 Ma.: Joannes Löberus.
 134 1583 Ma.: Henricus Fenzberger.
 135 1583 Ma.: Christophorus Luceius.
 1585 Heid.: gratis. / 1590 Theol.
 in domo sapientiae.
 136 1585 Ma.: Otto a Rhen.
 137 1585 Ma.: Theodor Leurt P.
 138 1591 Ma.: Theodoricus Henselius.
 1595 Herb.: M. Theodericus
 Henselius.
 139 1591 Herb.: Meister Georg Fer-
 ber, Buchbinder / 1594.
 140 1595 Ma.: Henricus Felsius.
 141 1596 Ma.: Henricus Ursinus.
 1599 Heid.: Theol.
 142 1596 Ma.: Chunradus Maurus.
 1602 Leid.: Jur.
 143 1597 Ma.: Christophorus Hessius.
 1600 Herb.
 144 1598 Ma.: Henricus Luceius.
 1600 Herb.
 145 1598 Ma.: Theodoricus Burckius.
 1600 Herb.
- 1598 Ma.: Johannes Hinckelius P. 146
 1599 Ma.: Cunradus Krollius. 147
 1600 Heid. / 1600 Herb.
 1599 Ma.: Theodorus Reussius. 148
 1602 Herb.
 1600 Ma.: Chunradus Aurhan. 149
 1602 Herb.: »Urhaan«.
 1600 Ma.: Theodorus Magirus. 150
 1601 Herb.
 1600 Heid.: Jacobus Gisaeus, 151
 per aetatem sine iureiurando
 inscriptus.
 1600 Herb.: Theodorus Waga- 152
 nerus.
 1602 Herb.: Justus Wagnerus P. 153
 1605 Ma. / 1611 Heid.: M. Justus
 Wagnerus.
 1603 Ma.: Joh. Suethofius P. 154
 1604 Ma.: »Sudhofius«.
 1603 Ma.: Eberhardus Rhe P. 155
 1604 Ma. / 1608 Heid. / 1608
 Altd. / 1613 Jena. / 1616 Ma.:
 Dr. utriusque iuris.
 1604 Ma.: Johannes Hector. 156
 1604 Ma.: Johannes Eisenwaldt P. 157
 1604 Ma.: Bartholomaeus Sterk- 158
 kius P. / 1606 Ma.
 1604 Ma.: Reinhard Wolff P. 159
 1609 Heid.: »Vuolfius«.
 1605 Herb.: Johannes Theodo- 160
 ricus Sprengerus P.
 1605 Ma.: Theodor Rehe P. 161
 1610 Altd.: Theoderus à Rhee.

127. S. des Johann v. Rehe junior. Vgl. Nr. 197 des Bugbacher Verzeich-
 nisses. Alle in diesem Verzeichnisse vorkommenden Mitglieder der Familie
 v. Rehe sind Nachkommen des Johannes v. Rehe des Jüngeren.

128. Wohl Br. von Nr. 123.

130. S. des Bürgers Christian Bender zu L., 1584 Konrektor zu Kassel,
 1595 Professor der griechischen Sprache zu Marburg, 1603—1625 Pädagogiarth
 daselbst, 1639 Emeritus, † 1645. Str XVI, 311.

137. Richtig Leurelius — Schulmeister zu L., dann Pfarrer in Gronau bei
 Wilbel. DR 391.

140. 1605—1617 Pfarrer zu Erda.

143. Richtig Hofius, 1602—1612 Pfarrer zu Wobnbach. DR 392.

144. 1606 Pfarrer in Niederbessingen, 1619 Pfarrer in Allendorf a. d. L.,
 1624—1627 (+) in Obbornhofen.

145. 1611 Schulmeister in Niederweisel und Pfarrer in Hausen bei Bugbach.

149. 1613 ff. Pfarrer in Wessel bei Taub; als Exulant erhielt er Ende
 1625 die Pfarrei Sechtsheim bei Mainz angeboten, schlug sie aber aus. SChr.
 1916, 222. — 1818 Heinrich Urhane. BA 483.

152. S. des Stiftsdechanten gleichen Namens 1593—1633.

- 162 1605 Ma.: Nikolaus Schwenck P.
 163 1606 Ma.: Philippus Theophilus
 von Rehe P. / 1609 Ma. / 1610
 Herb.: »von Rhe«.
 164 1608 Ma.: Reinhard Muntzius P.
 165 1608 Gi.: Casparus Rhe P. / 1610
 Herb.: Casparus a Rhe Lichen-
 sis, P. venit ex schola Lichensi.
 Natus ex Bingenhem sub land-
 gravio Darmstad. / 1612 Herb.:
 Casp. a Rhe stud. phil. / 1613
 Ma.
 166 1610 Ma.: Reinhard Kissel P.,
 1612P./1617Heid.: »Kisselius«.
 167 1610 Ma.: Philipp Hensel P.
 168 1610 Ma.: Nicolaus Suselius P.
 169 1611 Gi.: Christophorus Loër.
 1611 Heid.: »Loehr«. / 1616
 Heid. Theol.
 170 1611 Herb.: Johannes Wilhelmus
 a Rhe, P. venit ex schola
 Lichensi. / 1613 Ma. P.
 171 1611 Gi.: Johannes Martinus
 Fenchelius. / 1613 Ma.
 172 1612 Ma.: Conrad Schwenck P.
 173 1612 Ma.: Philipp Intzelius P.
 174 1612 Ma.: Leonard Kissel P.
 1619 Heid.: iniuratus per
 aetatem.
 175 1612 Herb.: Balthasar a Rhe P.
 venit ex schola Lichensi. / 1613
 Ma. P. / 1618 e Paedagogo
 ad Academiam transmissus.
 176 1612 Herb.: Michael Gisius P.
 venit ex schola Lichensi.
 177 1612 Herb.: Johannes Junius P.
 venit ex schola Lichensi. / 1615
 Herb.: Joh. Junius (ex paed-
 gogo). / 1617 Heid.
- 1613 Herb.: Wilhelmus Henselius 178
 P. / 1621 Ma. / 1625 Str.: Jur.
 1613 Herb.: Jonas Callius P. 179
 1613 Ma.: Ernestus Sprenger P. 180
 1625 Str.: Jur.
 1614 Herb.: Casparus Buechener, 181
 P. venit ex paedagogo Gies-
 sensi. / 1616 Gi.: P.
 1615 Herb.: Gabriel Ebenauw P. 182
 venit ex schola Lichensi.
 1615 Herb.: Thomas Wagner P. 183
 venit ex schola Lichensi. / 1620
 Herb.: »Guagenerus«.
 1615 Herb.: Christophorus Schef- 184
 fer, P. venit ex schola Lichensi.
 1619 Herb.: »Scheferus«.
 1615 Ma.: Bartholomaeus a Rhe P. 185
 1616 Ma.: Wilhelmus a Rehe. 186
 1616 Herb.: Ernestus Wolfius. 187
 1617 Herb.: Theodorus Wag- 188
 nerus P. ex schola Lichensi.
 1622 Ma.: Johannes Crato. 189
 1628 Ma.: Joh. Ernst Ludovicus P. 190
 1633 Str.: »Ludovici«. Jur.
 1628 Ma.: Jacob Wolff P. 191
 1629 Ma.: Adam Groesser P. 192
 1630 Ma.: Georg Hieronymus 193
 Moeller P.
 1630 Ma.: Joh. Theodor Wagner P. 194
 1633 Str.: Michael Diel. Phil. 195
 1633 Str.: Ernestus Georgius 196
 Tilmannus. Phil.
 1633 Str.: Johannes Engel. Jur. 197
 1633 Str.: Johannes Jacobus 198
 Honfels. Theol.
 1633 Ma.: Michael Faber P. 199
 1633 Ma.: Joh. Justus Lucius P. 200
 1633 Ma.: Justus Hieronymus 201
 Reusch P.

171. † 1635 zu Nidda als Pfarrer in Sitzkirchen.

179. Um 1626 Pfarrer in Wobnbach.

184. Vielleicht Enkel des Nikolaus Schöffler. SChr 1919, 82. — 1632—1657
 Pfarrer in Langsdorf. — 1331 Johannes dictus Opilio. BZ 623. — 1484
 Hentze Scheffer. MO I, 138.

189. Schulmeister in Södel, 1635 Schulmeister in S.

190. Hessischer Keller zu Buzbach 1645. SChr 1919, 83.

194. 1669—1673 Schulmeister in Pfungstadt.

198. 1641—1653 Pfarrer in Trais-Dorloff.

202	1633 Ma.: Jacob Schmidt P.	Bentzius P. ex schola Lichensi
203	1633 Ma.: Joh. Jacob Schwenck P.	ad secundam. / 1645 ex se-
204	1633 Ma.: Joh. Valentin Textor P.	cunda ad primam P. / 1646
205	1634 Leid.: Abrahamus Uhl, famulus Ludovici Christophori Comitis Solmensis.	Herb.: studiosus creatus fuit.
		1646 Str.: Casparus Ebennauer. 210
		Phil. / 1650 Gi.: Theol.
206	1634 Ma.: Heinr. Samuel Knorr P.	1648 Rost.: Fridericus Christo- 211
207	1634 Ma.: Otto Gallus a Rhe P.	phorus Kallius. / 1649 Str.: Phil.
208	1634 Ma.: Joh. Caspar Schmidt P.	1649 Leid.: Johannes Philippus 212
209	1645 Herb.: Georgius Theodorus	Smit. Theol.

208. 1638 Oberschulmeister in Grünberg, DSch II, 422, 1653—1654 Kaplan in Münnzenberg.

209. Eine spätere Bemerkung in der Herborner Matrikel zu dem Namen lautet: praetor Francothalensis.

210. 1653—1669 Pfarrer in Trais-Horloff.

211. Wohl ein Verwandter von Nr. 179.

Personenregister.

Das nachstehende Register enthält nur die Familiennamen der in den beiden Verzeichnissen angeführten Bugbacher und Vicher Studenten. Offenbar zusammengehörige Namen mit verschiedenen Namensformen sind nebeneinandergestellt und zwar in der Regel so, daß die neuzeitliche oder die in den Matrikeln am häufigsten vorkommende Schreibung an erster Stelle steht. Sehr starke Abweichungen werden durch Verweisung gekennzeichnet. Auch bei den latinisierten Namen wird auf die entsprechenden deutschen Familiennamen hingewiesen. J und V sind am Anfang und im Inlaut der Namen zusammengefaßt und für die Einordnung als J (i) behandelt. Von den Ziffern bezieht sich die römische auf die Verzeichnisse, die arabische auf die laufende Nummer derselben.

Antrecht II 10

Appel I 125

Armbruster s. Balistarius

Artopäus I 253, II 105

s. a. Pistor, Pistoris

Auerlettig s. Urlettig

Aureus II 102, s. a. Gulden

Urhan s. Urhan

B vgl. a. P

Bach II 66

Bach II 37, 38, 69

Balistarius, Balistarii I 84, 212

Bauer II 72

Becker s. Artopäus u. Pistor

Beymigk, Beyming, Beming I 146

Bell, Böll I 194, 217, 262

Bem, Böhm I 172

Bender I 181, II 101, s. a. Dolectoris u. Vietor

Benk II 209

Bernetus, Bernhard I 229, 291, 296

Bernshuser, Bernshäuser I 43, 161

Bilstein I 89

Bingel II 106

Winthamer I 243

Bleichenbach I 206
 Böhm s. Bem
 Borck II 85
 Breidenstein I 245
 Brendel I 215
 Brickel II 108
 Brise, Briß I 33, 45
 Breuler, Bruiler, Breuel I 232
 Bruß I 111, 141
 Brusser I 152
 Buechner II 181
 Burck I 269, II 145
 Burger II 122
 Buchbach, Cyriacus I 78, Hartmann
 I 127, Heinrich I 6, 13, Joh. I 2, 3, 9,
 11, 14, 52, 67, 70, 99, 193, Konr.
 I 8, Mich. I 153, Paul I 25, Pet.
 I 53, Theoderich I 56, Wilh. I 38

C vgl. a. R

Caylo II 2
 Calopificis I 83
 Camerarius I 250, 260, 264, 268, 272
 Carnificis I 86, II 17, 36, 46, 76, 78, 87
 Caspar I 134
 Casperi II 29
 Cellarius I 261
 Cerdontis I 130, 174
 Chlee I 266
 Ciriaci I 97
 Coci I 154, II 3, 93
 Cöln, a., I 254, 271
 Conradi I 185
 Crato II 189
 Cursoris II 32
 Cyngrebe s. Zentgraf

D vgl. a. T

Dedeler I 94
 Dickhaut, Digthauth I 120, 274
 Diel, Dhyll, Dhiel I 160, 195, 220, II 195
 Diepold I 311
 Dieterich I 307, 308
 Dives, Divitis I 65, 129
 Dodeler s. Dedeler
 Doleatoris I 160, II 60, 79, s. a. Bender
 u. Vietor

Drabe II 47
 Drach I 233
 Drollmen, -er II 40

Ebel I 202
 Ebenauer II 182, 210
 Echzell I 186, 187, 203, 210, 230, 252,
 280, 284, 297
 Eshard I 205, 234
 Eisenwaldt II 157
 Elseffer II 82
 Engel II 197
 Esbach, Esbach, Espach I 62
 Esp I 37
 Ethausen I 154, 155

F vgl. a. B

Faber II 199
 Fabri I 91, 150, 177, II 68
 Fabricius I 270, 303
 Fauerbach s. Furbach
 Feige, Feihe s. Vicinus
 Feist, Weist I 1
 Felsius, Filcius II 113, 140
 Felt II 104
 Fenchel II 171
 Fenzberger II 134
 Ferber II 139
 Fettich, Bettich II 11
 Vicinus I 213, 223, 224, 247
 Filcius s. Felsius
 Finc, Funck I 77, 118, 148, 168
 Fisch s. Piscis
 Fischer I 301, 324, s. a. Piscatoris
 Flach s. Glach
 Frankenberg II 22
 Franz I 314
 Freudt I 326
 Freuß, Friß II 98
 Frunt I 108
 Fuchs s. Wolpis
 Funck s. Finc
 Furbach I 27, 149, 157, 176, 177
 Futtich s. Fettich

Galli I 15

Gambach I 36
 Gebert I 225

- Gebhard I 198, 241
 Geis, Gies, Gysso II 21, 90, 91, 97, 99,
 100, 151, 176
 Gifel, -er I 80
 Glach I 103
 Göbel, Gebbel, Gobel I 147, s. a.
 Wenigs
 Golich, Golche, Gulich II 5, 7, 8, 18,
 19, 34, 49
 Goldner s. Gulden
 Goll s. Holl
 Grä I 50
 Gräf, Greff, Gräve I 256, 263, 309
 Greckmann I 244
 Greffe II 56
 Griedel II 67
 Grimme I 106
 Groß I 278
 Größer II 192
 Grüningen II 75
 Gulden, -er I 31
 s. a. Aureus

 Habertorn I 289
 Hayto I 55
 Hammer I 226
 Hanenfels II 198
 Hanzel I 58
 Hartonis I 66
 Häß II 92
 Hausen, Husener II 30
 Hector II 156
 Hezenthon II 59
 Heitzenberger I 288
 Henschel, Henschelin I 90, 109, 110, 126
 Hensel II 138, 167, 178
 Hepsen I 104
 Hermanni I 173, 180
 Herpel I 79
 Herworst I 158
 Herwarth I 135
 Heß s. Hosius
 Hinkel II 146
 Hindernan I 40
 Hirschwig I 327
 Holl II 73, 84
 Holzapfel II 42
 Honfels s. Hanenfels

 Hornung I 12
 Hostus II 143
 Husener s. Hausen

 Icht s. Joff
 Ihesus II 39
 Institoris II 26, 65
 Ingelius II 173
 Joff, Juff I 72, 88, 102
 Jolich, Jolith s. Golich
 Jsenburg, Jsenbergt I 107
 Junius II 177
 Justinger I 189

 A vgl. a. C
 Kachner, Reichner I 47, 49
 Kallius II 179, 211
 Kalt I 321
 Kagenbiß I 46
 Kederhen I 139
 Reichner s. Kachner
 Keil I 255
 Kiedrich s. Kederhen
 Kiffel II 120, 124, 166, 174
 Kig I 162
 Klee s. Chlee
 Klein II 117
 Kling I 190
 Knorr II 206
 Kogner I 133
 Kolb I 93
 Krämer s. Institoris
 Krappe II 109
 Kreckmann s. Greckmann
 Kreh s. Grä
 Kreuter I 277
 Krig, Krug I 163
 Kroll II 147
 Krus I 28
 Kuno, Koën I 105
 Kutz II 25

 Lätius I 298, 305
 Landvogt, Landvoigt, Landset I 23, 64
 Lapide II 83
 Lauch, Lauch I 117, 131, 132
 Leneck, Lenick, Lening I 156
 Leisch I 293, II 105

- Leurt, Leurelius II 137
 Lich, Cyriacus II 28, Gerlach II 12,
 Joh. II 43, 95, Rasp. II 45, Konr.
 II 13, Mich. II 6, Pet. II 9, Sintera-
 nus II 48
 Licinius II 103
 Lindenholz II 27
 Löber II 133
 Löhr II 169
 Longe I 98
 Loffkant I 310
 Luceius II 135, 144
 Lucius II 200
 Ludwig, Ludovicus, Ludovici II 190
 Lünghiß I 170
 Lupäus I 265
 Lustinger s. Justinger

 Magirus II 150
 Marckel I 42, 74
 Maurus II 16, 57, 112, 114, 121, 142
 Meckenbach, Megabach I 227
 Medifus II 24
 Meyden I 4
 Meilbecker II 53
 Melchior I 306, 319
 Mengerstirchen I 26
 Meheler s. Carnificis
 Michaelis I 63
 Moer, Mohr s. Maurus
 Molitor II 126
 Molitoris I 32, 39, 128, 145, 165
 Moller, Müller II 94, 193
 Morckel I 238
 Munghius II 164
 Muris II 81

 Naso I 34
 Nebel I 61, 114

 Opeler, Oppeler I 35
 Opilio s. Scheffer
 Orlettig s. Urlettig
 Ostheim II 62
 Otto I 208

 P vgl. a. B
 Patellificis s. Pfannenschmidt
 Peck s. Picke
 Petrus II 119

 Pfannenschmidt II 41, 88
 Pfeilsticker I 211
 Philippi I 112
 Pihel, Wisel II 77, 80
 Picke II 107, 111
 Piscatoris I 164 s. a. Fischer
 Piscis I 142
 Pistor I 199
 Pistoris I 101, 183, II 15, 70, 86
 Pistorius I 304, 316, 320
 Platz I 166

 Rab, Rabanus I 235
 Rasor, Rasoris I 140, 294
 Rauch II 115
 Rehe, Rhe I 197, 207, 221, 237, 240,
 257, 275, 282, II 127, 136, 155, 161,
 163, 165, 170, 175, 185, 186, 207
 Reich s. Dives
 Reiser I 290
 Repp II 31
 Retzcher, Reher I 169, 184, 188
 Reusch II 201
 Reuß II 148
 Reuzer I 192
 Ribeser I 100, 119
 Ritter I 124
 Rosbach, Rorbach I 236, 246, 259
 Roschius I 204
 Rosenbach I 281 s. a. Rosbach
 Rub s. Rab
 Ruckenwerck I 24
 Rudolphi I 48
 Rübsam I 279
 Ruel II 116
 Rulmann I 251
 Rumelandt I 159
 Rump, Rumpf I 175, 231
 Rumpenheim, Rumpenhemmer I 59, 95
 Runckel, Ronckel I 302, 312
 Ruppel I 315

 Sartoris I 57, 85, II 55
 Sartorius I 331
 Schambach, Schambeck, Schamberck
 II 54
 Scharff, Scharph II 132
 Scharre, Scharro I 10

- Scheffer II 184
 Scheibe, Scheube II 2 Anm.
 Scherer s. Rasor
 Scheurer I 313
 Schille, Schilo II 4
 Schimpf I 329
 Schlauff II 96
 Schlosser s. Serarius
 Schmidt II 202, 208, 212 s. a. Faber,
 Fabri, Fabricius
 Schneider s. Sartoris, Sartorius
 Schnell I 276
 Schornstein II 50
 Schott I 258, 299, 330, 332
 Schreiber, Scriba, Scriptoris I 200, II 44
 Schütz s. Sinold
 Schwab I 17
 Schwandhardt I 248, 292
 Schwend II 63, 162, 172, 203
 Sculteti II 52
 Segen, Sigen I 96, 116
 Segewini, Sigewini I 19, 22
 Seib, Seip I 179, II 129
 Serarius I 242, 249
 Seratoris I 81
 Seulberger I 287
 Sigen s. Segen
 Sigfrid, Siffrit I 216, 222, 228
 Sinold genannt Schütz I 267, 285, 322
 325
 Spatz II 64
 Sprenger II 160, 180
 Stal I 29
 Steinbach I 121, 122
 Steinbeck II 61
 Steiß, Stiß, Stuß I 44, 54, 75, 76, 115
 Steißer I 318
 Sterck II 158
 Steten I 137
 Stoppelberg, Stuppelberg I 82
 Sturm I 273
 Sudhof, Suethof II 154
 Summer I 178
 Sufelius II 168
- T vgl. a. D
 Textor II 125, 131, 204 s. a. Weber
 Theoderici II 14, 33
- Tilmann II 196
 Truchlaub I 196
 Trülman II 58
- Uhl II 205
 Uncel II 123, 128
 Urhan, Nurhan II 149
 Urlettig, Orlettig, Querlettig I 239
 Ursel, -er I 123
 Ursinus II 141
 Usinger I 18
- V vgl. a. F
 Vach II 51
 Vetter I 138
 Viator II 130, s. a. Vender und
 Doleatoris
 Vigelius I 286, 300
 Viger s. Wicker
 Wisel s. Phisel
 Wogt, Woyd II 71, 89
 Wolck I 295
 Wolpis I 21
- Wacholder, Beckolder, Werhulder I 68
 Wack s. Wack
 Wagner, Wegener I 328, II 110, 118,
 152, 153, 183, 188, 194
 Weber I 283 s. a. Textor
 Weishaupt, Wisshoubt II 23
 Welcker I 69, II 35
 Wenigs, Wenig, Wynes I 143, 167,
 171, 218, 219 s. a. Göbel
 Weß I 214
 Wegel, Wigel I 5
 Wicker I 87, 92, 113, 144, 151
 Wild I 71, 73
 Wille II 1
 Winden, Winter I 20, 51, 60
 Wolber I 136
 Wolf I 182, 201, 202, II 159, 187, 191
 Wolfram, Wulfram I 16, 30
 Wormbser, Wormser I 317, 323
 Wörner I 191
- Bentgraf, Bincgreff, Cyngrebe I 7
 Zypbart II 74
 Zobrod, Zubrot II 20